Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 2012

FH Zentralschweiz

Inhaltsverzeichnis

1. Studienjahr 2012: Das Wichtigste in Kürze 1

1.1. Leistungsausweis der Hochschule Luzern 1
1.1.1. Erfolge im Bereich unserer Leistungsaufträge 1
1.1.2. Nachhaltiger Nutzen für die Zentralschweiz 1
1.1.3. Erfolge im Management-Bereich 2
1.2. Wichtige Projekte 2
1.3. Die grössten Herausforderungen 3
1.4. Die finanzielle Situation 3

2. Das Studienjahr 2012 im Detail 5

2.1. Departemente 5
2.1.1. Hochschule Luzern – Technik & Architektur 5
2.1.2. Hochschule Luzern – Wirtschaft 6
2.1.3. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit 8
2.1.4. Hochschule Luzern – Design & Kunst 9
2.1.5. Hochschule Luzern – Musik 11
2.2. Rektorat und Services 12
2.2.1. Rektorat 12
2.2.2. Finances & Services 12
2.2.3. Marketing & Kommunikation 14
2.3. Hochschulorgane 15
2.3.1. Fachhochschulrat 15
2.3.2. Hochschulleitung 17
2.4. Wichtige Projekte 19
2.4.1. Neue Rechtsgrundlage und neuer Werterahmen für die Hochschule Luzern 19
2.4.2. Swiss GAAP FER 19
2.4.3. Interdisziplinäre Schwerpunkte 20
2.4.4. Strategische Forschungssteuerung 21

3. Kommentar zur Jahresrechnung 2012 23

4. Jahresrechnung 2012 26

4.1. Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012 26
4.2. Konsolidierte Bilanz per 13. Dezember 2012 27
4.3. Anhang 28
4.3.1. Rechnungslegungsgrundsätze 28
4.3.2. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz 28
4.3.3. Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 31
4.3.4 Bericht des Abschlussprüfers 33

5. Facts & Figures zur Jahresrechnung 36

5.1. Kostenrechnung 2012 der Hochschule Luzern ... 36
5.2. Statistische Angaben und Kennzahlen/Indikatoren ... 43
5.2.1. Personalstatistik der Hochschule Luzern ... 43
5.2.2. Anzahl Studierende Ausbildung ... 44
5.2.3. Bachelor- und Master-Studiengänge ... 45
5.2.4. Benchmarkzahlen Fachbereiche Ausbildung ... 46
5.2.5. Anzahl Studierende und Diplome Weiterbildung ... 47
5.2.6. Weiterbildungsangebote ... 48
5.2.7. Projektstatistik anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung ... 51

6. Kompetenz-Netzwerke 52

6.1 Hochschule Luzern – Technik & Architektur ... 52
6.2 Hochschule Luzern – Wirtschaft ... 54
6.3 Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ... 55
6.4 Hochschule Luzern – Design & Kunst ... 56
6.5 Hochschule Luzern – Musik ... 56

7. Abkürzungsverzeichnis 57

Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Fachhochschulrat hat am 5. April 2013 den Tätigkeitsbericht 2012 der Hochschule Luzern (FH Zentralschweiz) zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2012 zuhanden des Konkordatsrats genehmigt.

Die Stabsgruppe des Konkordatsrats hat am 22. April 2013 den Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung 2012 der Hochschule Luzern vorberaten und zur Publikation freigegeben.

Der Tätigkeitsbericht 2012 wird dem Konkordatsrat an seiner Sitzung vom 23. Mai 2013 zur Kenntnisnahme und die Jahresrechnung 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Studienjahr 2012: Das Wichtigste in Kürze

1.1. Leistungsausweis der Hochschule Luzern

1.1.1. Erfolge im Bereich unserer Leistungsaufträge

Ausbildung: 1'258 hochqualifizierte Fachleute für die Praxis
Im Oktober 2012 waren an der Hochschule Luzern in den Bachelor- und Master-Studiengängen der fünf Departemente 5'515 Studierende eingeschrieben. Davon waren 2'138 im ersten Semester. Das sind 19 % mehr als im Vorjahr. 1'258 Studierende konnten 2012 ihr Studium erfolgreich abschliessen. Aktuelle Studien zeigen, dass sie den Wechsel in die Praxis reibungslos schaffen und dort schnell zu Leistungsträgern und Leistungsträgerinnen werden.

Weiterbildung: 4'199 Berufsleute machten sich fit für die Zukunft
Die Hochschule Luzern bot im vergangenen Jahr 187 Weiterbildungen auf allen Stufen an. 4'199 Studierende nutzten diese Angebote, um ihre Fachkenntnisse zu vertiefen und ihr Wissen zu aktualisieren. Die Weiterbildungen werden fast kostendeckend angeboten, so dass den Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen praktisch keine Kosten entstehen. Die Hochschule Luzern konnte in diesem hart umkämpften Bereich ihren Spitzenplatz im Ranking der Schweizer Hochschulen behaupten.

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung: Impulse für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft
Die Hochschule Luzern führte 2012 mit Partnern aus der Zentralschweiz, aus der übrigen Schweiz und dem Ausland 458 Forschungsprojekte durch. Gesamthaft wurde damit ein Umsatz von CHF 40.9 Mio. erzielt. Dieser liegt deutlich über dem Budget 2012 (CHF 35 Mio.) und jenem des Vorjahres (CHF 33.7 Mio.). Das Ziel, einen Anteil von 20 % der anwendungsorientierten Forschung am Gesamtkostenumsatz zu haben, konnte erreicht werden. Der Prozentsatz wurde von 18 % im Vorjahr auf 20 % gesteigert, da zusätzliche Drittmittel akquiriert und Rückstellungen aufgelöst werden konnten.

Dienstleistungen: Mit Spezialistenwissen Mehrwert für die Region geschaffen
Im vergangenen Jahr unterstützte die Hochschule Luzern zahlreiche Unternehmen und Institutionen mit spezialisierten Dienstleistungen wie Analysen, Produkteprüfungen und Expertisen. Der Umsatz von CHF 13.3 Mio. liegt über dem des Vorjahres (CHF 12.4 Mio.). Der Kostendeckungsgrad (98 %) konnte ebenfalls gesteigert werden (Vorjahr: 97 %).

1.1.2. Nachhaltiger Nutzen für die Zentralschweiz

Studierendenwachstum in den Bereichen Technik, Informatik und Wirtschaft
Die 1'258 Hochschulabgänger und Hochschulabgängerinnen bilden als hochqualifizierte Fachleute den Nachwuchs der Zentralschweizer Unternehmen und Institutionen. Zusätzlich haben 4'199 gestandene Berufsleute eine Weiterbildung absolviert. Sie investierten damit im 2012 insgesamt 85'128 Tage in ihre berufliche Zukunft. In allen Fachbereichen wuchs die Zahl der Studierenden. Erfreulicherweise war das Wachstum, wie angestrebt, in den Disziplinen Technik, Informatik und Wirtschaft mit 6.3 % überdurchschnittlich gross. Denn besonders in diesen Fachbereichen ist die Nachfrage an Expertinnen und Experten auch regional sehr hoch.

Studierende aus der ganzen Schweiz bringen zusätzliche Umsätze für die regionale Wirtschaft
Von den insgesamt 5'515 Studierenden in der Ausbildung stammen 2'427 Studierende aus der Zentralschweiz und 2'674 aus der übrigen Schweiz. Die restlichen 414 Studierenden sind aus dem Ausland oder Beurlaubte. Damit generiert die Hochschule Luzern zusätzliche Umsätze am Vierwaldstättersee.
Die Studierenden lösen hier Erträge aus für Wohnen, Essen, Transport und Freizeit. Sie bringen frischen Wind ins gesellschaftliche Leben und viele bleiben der Region nach dem Studium als Arbeitskräfte erhalten.

Wichtige Arbeitgeberin für Mitarbeitende und Auftraggeberin für Firmen
Vom externen Betreiber der Mensa bis zum Putzinstitut: Die Hochschule Luzern bringt vielen Firmen Aufträge. Sie ist zudem eine der 15 grössten Arbeitgeberinnen der Region. 1'431 Mitarbeitende finden bei ihr einen zukunftsträchtigen Arbeitsplatz mit hoher Wertschöpfung.

1.1.3. Erfolge im Management-Bereich

Ausbildungskosten pro Student/in unter Schweizer Durchschnitt
Die Kosten pro Student/in (Vollzeit-Äquivalent, ohne Infrastrukturkosten) beliefen sich für das Jahr 2012 auf durchschnittlich CHF 26'708. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2011 liegt bei CHF 29'146. Die Ausbildungskosten pro Student/in sind an der Hochschule Luzern also im Durchschnitt um CHF 2'438 bzw. 8 % tiefer als im schweizerischen Mittel aller Fachhochschulen.

Überdurchschnittlich hoher Eigenfinanzierungsgrad
Viele Fachhochschulen und Universitäten praktizieren eine Quersubventionierung ihrer Weiterbildungsangebote mittels Steuergeldern. Die Hochschule Luzern gibt hingegen einen Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 100 % vor. Diese Vorgabe stellte allerdings im wirtschaftlich schwierigen Umfeld des Jahres 2012 eine zu grosse Herausforderung dar, zumal höhere interne Raumkostenanteile belastet werden mussten. Der Eigenfinanzierungsgrad sank deshalb auf 97 %. Das Budget 2013 gibt nun erneut einen Grad von über 100 % vor. Die nötigen Voraussetzungen zur Erreichung der Vorgabe sollten gegeben sein.

Tiefster Gemeinkosten-Anteil
Auch im 2012 arbeitete die Hochschule Luzern weiter an der Standardisierung ihrer Prozesse und der Automatisierung durch den Einsatz von IT. Durch Synergien liessen sich Ausgaben weiter senken und sich die Effizienz erhöhen. Bereits heute hat die Hochschule Luzern mit 25 % den tiefsten Gemeinkosten-Anteil aller Fachhochschulen in der Schweiz. Inzwischen ist das Limit allerdings erreicht. Eine weitere Kostenreduktion würde zu Lasten der Qualität gehen.

Strategische Steuerung weit fortgeschritten
Die Hochschule Luzern ist eine Expertenorganisation. Damit sind ihr bezüglich der strategischen Steuerung natürliche Grenzen gesetzt. Im Vergleich hat die Institution über die vergangenen Jahre einen sehr hohen Standard erreicht. Im 2012 wurden nochmals markante Fortschritte erzielt und ein umfassendes Strategisches Controlling eingeführt.

1.2. Wichtige Projekte

Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER eingeführt
Am 1. Januar 2013 wurde Swiss GAAP FER (SGF) als Rechnungslegungsstandard eingeführt.
Mit SGF steht dem Träger ein modulares Rechnungslegungswerk nach «true and fair view» zur Verfügung. Es kann mit einem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis umgesetzt werden und entspricht den Anforderungen eines dynamischen und zeitgemässen Managements.

Dynamische Entwicklung der Interdisziplinären Schwerpunkte (IS)
Das Projekt «Interdisziplinäre Schwerpunkte (IS)» erlebte eine dynamische Entwicklung. Es förderte spürbar das «Networking» innerhalb der Departemente sowie zwischen den Disziplinen. Insgesamt waren 2012 rund 100 Projekte in Arbeit. Der grösste Teil (88 %) davon stammte aus dem Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Parallel zu diesen erfolgreichen operativen IS-Aktivitäten wurde intensiv an der künftigen IS-Strategie gearbeitet. Ziel ist es, das Projekt per 2014 in die reguläre Matrix-Organisation zu überführen.

1.3. Die grössten Herausforderungen

Umsetzung der Fachhochschul-Vereinbarung
Am 1. Januar 2013 trat die neue Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung in Kraft. Ihre Implementierung prägte das Jahr 2012 auf allen Ebenen. Sämtliche bestehenden Verträge wurden neu aufgesetzt und die fünf Departemente der Hochschule Luzern in die Trägerschaft des neuen Konkordats überführt. Die Mitwirkung der Mitarbeitenden und Studierenden wurde komplett neu geregelt. Das Statut und die Personalverordnungen wurden revidiert und an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

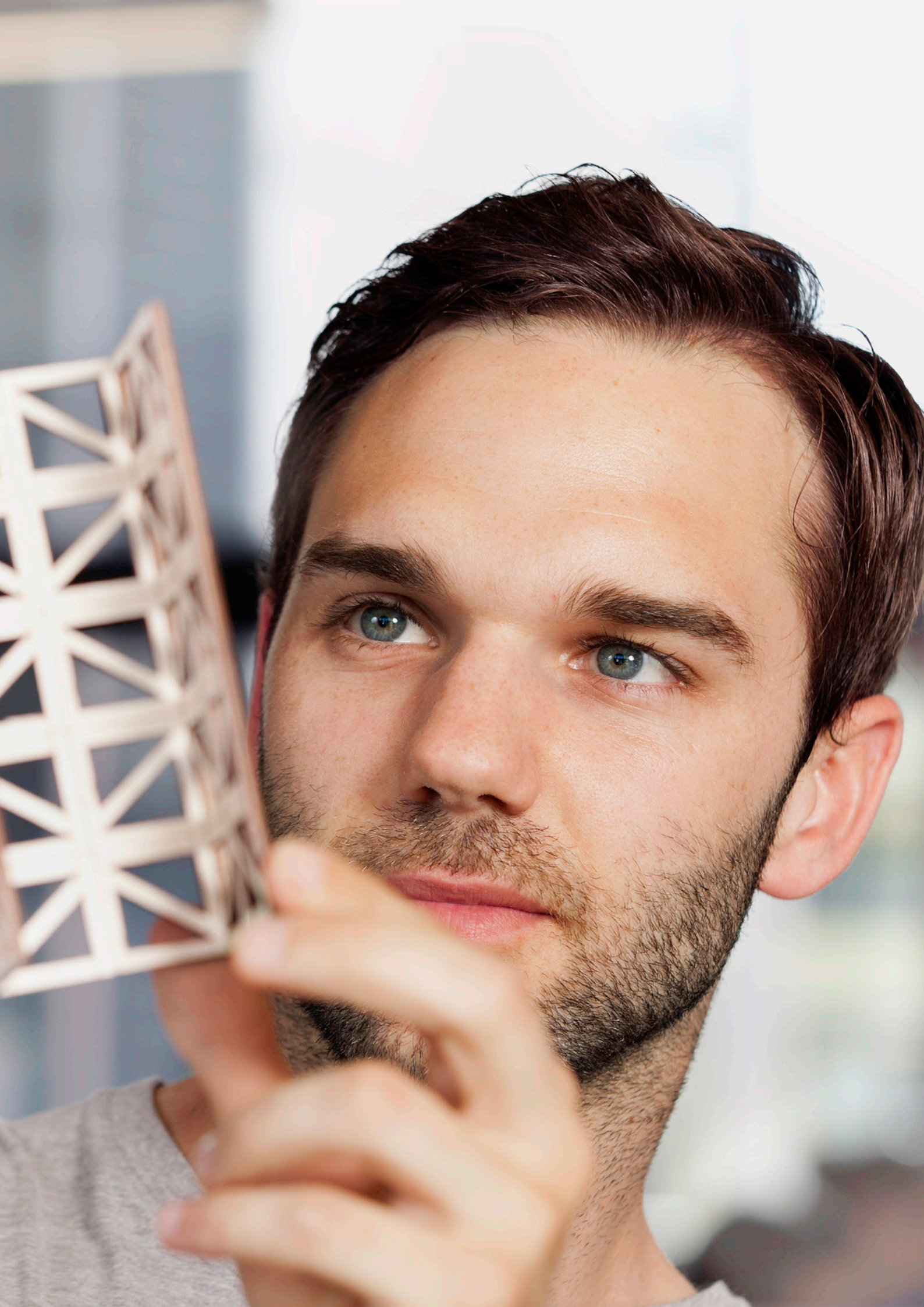
Infrastrukturfragen
Mit der Übergabe des Gebäudes an der Baselstrasse 61b konnte die prekäre Raumsituation an der Hochschule Luzern – Design & Kunst verbessert werden. Parallel dazu fanden Abklärungen statt, wie die Situation nachhaltig optimiert werden könnte. Sehr erfreulich war der Entscheid des Konkordatsrates, der Hochschule Luzern – Musik neben dem Kulturzentrum «Südpol» einen Neubau zu ermöglichen. Damit dürfte sich im Jahr 2018 eine optimale Lösung ergeben. In der stark wachsenden Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Horw ist in den letzten Jahren trotz laufender Optimierungen ein grosser Nachholbedarf in Bezug auf die Räumlichkeiten entstanden. Die entsprechenden Planungen für die Erweiterung der Infrastruktur sind eingeleitet.

Positionierung der Fachhochschulen
Bei den Universitäten ist ein zunehmender Praxisbezug zu beobachten. Sie bauen ihre anwendungsorientierte Forschung und ihre Weiterbildungsangebote stark aus. Gleichzeitig streben die Höheren Fachschulen nach dem Renommee des Bachelor-Abschlusses. Diese Entwicklungen bringen die Fachhochschulen zunehmend in eine Sandwichposition. Es ist offen, ob das neue Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) des Bundes bezüglich der Vorgaben für das Hochschulsystem eine Klärung bringt.

1.4. Die finanzielle Situation

Aufwandüberschuss kleiner als budgetiert
Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 3.5 Mio. Trotz zusätzlicher Ausgaben, die aufgrund der Deckungslücke der Luzerner Pensionskasse entstanden, konnte der budgetierte Verlust jedoch um CHF 1.1 Mio. reduziert werden. Dies geschah durch Einsparungen bei den Gemeinkosten und durch höhere Dritterträge bei Forschungsprojekten. Die Jahresrechnung 2012 der Hochschule Luzern weist nun einen Aufwandüberschuss von CHF 2.41 Mio. aus. Dies entspricht 1.1 % des konsolidierten Umsatzes. Die konsolidierten Gesamtkosten betragen CHF 218 Mio. (Vorjahr CHF 198 Mio.).

Verbindliche Finanzierung sicherstellen
Der Aufwandüberschuss wird aus dem Eigenkapital der Hochschule Luzern gedeckt. Da auch in den Jahren 2014 und 2015 mit einem Verlust zu rechnen ist, wird das Eigenkapital weiter aufgezehrt. Es ist deshalb angezeigt, intensiv nach Lösungen zu suchen, um die Finanzierung nachhaltig sicherstellen zu können. Schon heute hat die Hochschule Luzern die tiefsten Standard- und Gemeinkosten aller Schweizer Fachhochschulen. Das Optimierungspotenzial ist weitgehend ausgeschöpft.



2. Das Studienjahr 2012 im Detail

2.1. Departemente

2.1.1. Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Die Imagedimensionen «innovativ», «anwendungsorientiert» und «interdisziplinär» bilden noch immer die Grundlage aller Aktivitäten der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und werden in den vier Leistungsaufträgen konsequent eingefordert.

Die positive Entwicklung des Departements konnte auch im Berichtsjahr nahezu in allen Bereichen fortgesetzt werden. Dies zeigt sich einerseits im absoluten Wachstum und andererseits in der grossen Medienpräsenz sowie an den erhaltenen Preisen und Anerkennungen.

Im Bereich Ausbildung wurden die beiden Studiengänge Elektrotechnik und Informatik 2012 grundlegend überarbeitet. In den übrigen Studiengängen erfolgten verschiedene Optimierungen, indem Curricula angepasst wurden. Zudem wurden die interdisziplinären Komponenten der Studiengänge weiter ausgebaut. Im Herbst konnte die englischsprachige Studienrichtung Sustainable Energy Systems des Studienganges Wirtschaftsingenieur | Innovation erfolgreich starten, die ersten Rückmeldungen sind äusserst vielversprechend.

Stark gestiegene Studierendenzahlen
Die innovativen, marktorientierten Ausbildungsangebote wurden von den Studierenden positiv beurteilt und fanden grossen Anklang. So nahmen im Herbst 2012 über 630 junge Menschen das Ingenieur- respektive Architekturstudium (Bachelor/Master) in Horw auf. Die bereits hohe Zahl der Anmeldungen im Jahr 2011 wurde damit noch einmal deutlich übertroffen.

Bemerkenswert ist, dass der Anteil an Studierenden, der ausserhalb des Konkordats wohnt, stark gestiegen ist. Dies ist ein Indiz dafür, dass das Angebot attraktiv und über die Region hinaus bekannt ist. Am 14. Juli 2012 konnten über 360 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ihr Bachelor-Diplom in feierlicher Atmosphäre entgegennehmen. Die Zahl der Diplomierten stieg auch in den beiden Master-Studiengängen Master of Science in Engineering und Master of Arts in Architecture.

Im Dezember 2012 erhielt die Hochschule Luzern – Technik & Architektur als erste Schweizer Hochschule die Zusage, am Solardecathlon 2014 in Versailles teilzunehmen. Der Solardecathlon ist ein prestigeträchtiger internationaler Wettbewerb. Hier messen sich Studierende aus aller Welt beim Bau von Solarhäusern mit hohem Wohnkomfort in einem «Zehnkampf».

Zwei Forschungsschwerpunkte: Gebäude als System und intelligente Lösungen für Energiewende
Die Forschungsstrategie der Hochschule Luzern – Technik & Architektur wurde im 2012 überarbeitet. Neben dem Schwerpunkt «Gebäude als System» fokussiert sie ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich Energie auf «Intelligente Lösungen für die Energiewende» und bildet damit einen zweiten Schwerpunkt. Die Zahl interessanter, anwendungsorientierter Forschungsprojekte mit externen Partnern stieg weiter an. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung bei der Akquisition internationaler Projekte. Die Zunahme der Projekte in europäischen Förderprogrammen bestätigt den bisher eingeschlagenen Weg. Die explizite Förderung von Publikationen und Beiträgen an Konferenzen zeigt in vielen Bereichen eine sehr positive Wirkung. Die Resultate im Leistungsbereich Dienstleistungen für Dritte konnten in Bezug auf den Selbstfinanzierungsgrad gehalten und der budgetierte Umsatz erreicht werden.

Der Leistungsbereich Weiterbildung konnte sich dank der Einführung innovativer Angebote sowie dank der Pflege bewährter Angebote auf hohem Niveau entwickeln. Mit besonderem Stolz blickt das Departement auf den MAS Energieingenieur Gebäude, der bereits zum vierten Mal durchgeführt wurde sowie auf den MAS Wirtschaftsingenieur, das DAS Bauökonomie sowie die beiden CAS Projektmanagement und Erdbebensicherheit, die 2012 mit Rekord-Teilnehmerzahlen starten konnten. Ein weiterer Meilenstein ist die Entwicklung von sechs neuen Weiterbildungsangeboten.

Prekäre Raumsituation
Die Raumsituation auf dem Campus Horw ist aufgrund der steigenden Zahl der Mitarbeitenden und Studierenden äusserst angespannt. Es ist dringend zusätzlicher Raum notwendig. Der Anspruch, eine zeitgemässe und praxisorientierte Ausbildung anzubieten, erfordert neben Unterrichtsräumen ebenso Ateliers, Laboratorien, Werkstätten und Projektarbeitsplätze für Studierende.

All die guten Ergebnisse und erfreulichen Zahlen sind das Resultat der grossen Leistungsbereitschaft und der Kompetenzen unserer 650 Mitarbeitenden, die sich stark mit der Institution identifizieren und ihrer Tätigkeit mit grossem Engagement nachgehen. Der «Corporate Spirit» hat sich positiv entwickelt und die Departementsleitung wird sich weiterhin einsetzen, diesen zu pflegen.

Prof. Dr. René Hüsler
Direktor, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

2.1.2. Hochschule Luzern – Wirtschaft

Die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung der Hochschule Luzern – Wirtschaft fand auch im 41. Jahr ihres Bestehens eine Fortsetzung. Sie konnte ihre Position als Zentrum für höhere Managementbildung national festigen sowie international ausbauen. Insgesamt fällt das Jahresergebnis 2012 in allen Leistungsaufträgen erfreulich aus, auch wenn im Weiterbildungsbereich nicht alle Budgetziele erreicht werden konnten. Die gezielten Bemühungen um Verbesserung der Effizienz und die Reduktion der Gemeinkosten haben dazu beigetragen, einen Gewinn von CHF 965’000 zu erwirtschaften.

Fokussierung der Internationalisierung und Ausbau des Master-Angebotes
Im Herbstsemester 2012 haben 705 neue Studierende (exkl. Repetenten und Repetentinnen) ihre Ausbildung am Departement Wirtschaft begonnen; damit absolvierten insgesamt 1’536 Studierende ein Bachelor- und 298 ein Master-Studium. Neben der stärkeren Fokussierung der «Internationalisierung», z.B. durch internationale Lerninhalte und englischsprachige Angebote in der Ausbildung, trägt insbesondere auch die kontinuierliche Erneuerung des Ausbildungsangebots zum Erfolg bei. So führte die Neukonzipierung des BA-Studiengangs in Wirtschaftsinformatik dazu, dass im vergangenen Jahr 62 Personen dieses Studium begonnen haben. Seine Marktstellung im Bereich Master konnte das Departement auch im Jahr 2012 weiter ausbauen: Alle bestehenden Master-Angebote wurden durch den Bund akkreditiert. Mit Erfolg startete im Herbst 2012 zudem der MSc in Wirtschaftsinformatik. Ebenfalls liegt die Bewilligung für den Start des MSc in International Financial Management vor. Der Major in Online Business and Marketing befindet sich noch im Bewilligungsprozess. Zeitgleich werden in Zusammenarbeit mit der School of Management and Law der ZHAW weitere Master-Produkte in Wirtschaftsrecht und Gesundheitsökonomie entwickelt.

Leichter Nachfragerückgang im Bereich Weiterbildung
Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist eine der grössten Anbieterinnen von Managementweiterbildungen in der Schweiz und verfügt über die Reputation, besonders innovative, kundenorientierte sowie qualitativ hochstehende Programme für Führungs- und Fachkräfte anzubieten. Im Bereich Weiterbildung machte sich 2012 allerdings branchenabhängig ein Nachfragerückgang bemerkbar, dies z.B. in der Finanz- oder Informatikbranche. Die geringe Nachfrage hat zu einem leichten Ertragsrückgang von CHF 0.7 Mio. auf CHF 13.4 Mio. geführt. Einzelne Angebote konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, andere mussten verschoben oder mit weniger Teilnehmenden durchgeführt werden. Damit sank auch der Selbstfinanzierungsgrad von 107 % auf immer noch respektable 102 % des Umsatzes.

Markantes Umsatzwachstum in den Bereichen Forschung und Dienstleistungen
Als Wirtschaftshochschule, die auf vielfältige Weise verknüpft ist mit der Unternehmenswelt, profitierten wir nach zwei konjunkturell schwierigen Jahren von einem freundlicheren wirtschaftlichen Umfeld.
Im Bereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung (aF+E) konnte der Umsatz zum Vorjahr sehr markant um CHF 2.1 Mio. auf CHF 9.8 Mio. gesteigert werden und dies bei einem praktisch unveränderten Eigenfinanzierungsanteil von 60 % (2011: 61 %). Gemessen am Gesamtumsatz liegt damit der aF+E-Anteil nur noch knapp unter der strategischen Zielgrösse von 20 %. In den nächsten Jahren geht es nun darum, das höhere Umsatzvolumen und den Eigenfinanzierungsgrad mindestens zu halten sowie mittelfristig den angestrebten Anteil von 20 % zu erreichen. Auch Dienstleistungen stellen ein wesentliches Element der Praxisorientierung der Fachhochschule dar und erlauben es, konkrete Problemstellungen in die Aus- und Weiterbildung zu transferieren. Erfreulicherweise konnte der Selbstfinanzierungsgrad bei den Dienstleistungen auf 103 % gesteigert werden. Zudem stiegen die Umsätze auf CHF 4.85 Mio.

Intensive Pflege des regionalen, nationalen und internationalen Netzwerks
Besonders erwähnenswert sind die stetigen Fortschritte in Bezug auf die Internationalisierung der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Wir stellen mit Befriedigung fest, dass auch sehr renommierte Universitäten etwa in Bangkok oder Hongkong ein ausgeprägtes Interesse an Kooperationen mit uns zeigen. Neben Austausch- und Kooperationsprojekten mit ausländischen Partnern entwickeln wir auch die bestehenden Lehrangebote gezielt weiter, um der globalisierten Arbeitswelt gerecht werden zu können. Im Rahmen eines mehrjährigen und sehr aufwändigen Projekts streben wir überdies eine internationale Akkreditierung der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) an.

Nach wie vor ist das Departement zudem sehr aktiv in der Organisation öffentlicher Tagungen und Kongresse. Diese sind hervorragende Gelegenheiten, um den Kontakt mit der Praxis zu pflegen. Hervorzuheben sind für das Berichtsjahr die (Co-)Organisation des Zentralschweizer Wirtschaftsforums, des Forums für Familienunternehmen, des Jubiläums 15 Jahre Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, des Tourismustages, der Women's Business Conference sowie des Swiss ICT Forums. Nicht zu vergessen sind die Diplomfeiern für die Bachelor- und Master-Studierenden, mit denen wir das grösste Publikum erreichen. Es ist für uns ein wichtiges Ziel, mit verschiedenen Formaten den Wissenstransfer zur interessierten Öffentlichkeit zu intensivieren.

Im Jahr 2013 erwarten wir eine Entwicklung im bisherigen Rahmen. In den Bereichen Weiterbildung, aF+E sowie Dienstleistungen sind wir wiederum abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Aufgrund der guten Marktposition und der Erfahrungswerte sind wir aber in der Lage, diese Entwicklungen zu antizipieren und angemessen auf sie zu reagieren.

Prof. Dr. Xaver Büeler
Direktor, Hochschule Luzern – Wirtschaft

2.1.3. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Am 1. Januar 2013 ging der Betrieb der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit von der Stiftung Hochschule für Soziale Arbeit HSA Luzern auf die neue Trägerschaft der Hochschule Luzern über. Der Konkordatsrat hat Ende 2012 einen entsprechenden Übernahmevertrag verabschiedet. Der Übernahme gingen längere Verhandlungen voraus, welche insbesondere das Personal und die Infrastruktur betrafen. Damit geht für die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eine wichtige Etappe zu Ende.

Integration mit der neuen Rechtsgrundlage vollzogen
Vor 1994 gab es in Luzern drei Schulen, in denen Soziale Arbeit gelehrt wurde: Die Höhere Fachschule für Sozialarbeit, die Abendschule für Sozialarbeit und die Höhere Fachschule für Soziokulturelle Animation. Die historische Leistung der erwähnten Stiftung bestand darin, diese drei Einrichtungen unter einer gemeinsamen Trägerschaft zusammenzuführen und später in die inzwischen entstandene Welt der Fachhochschulen zu führen. Als letzter Schritt wird nun die als Fachhochschule etablierte Hochschule für Soziale Arbeit auch juristisch in die Hochschule Luzern eingegliedert als Departement Soziale Arbeit.

Anlässlich der Übergabe sprach der Stiftungsrat – der während all den Jahren von Felix Oesch mit grossem Engagement und Fachkenntnis präsidiert wurde – die Hoffnung aus, dass die Soziale Arbeit auch in Zukunft ein wesentlicher Pfeiler im Angebot des Bildungsstandorts Luzern darstellen wird. Dies bedinge, so Felix Oesch, Innovation und Kreativität. Beides könne sich am ehesten entfalten, wenn den Departementen auch nach der Integration in die Gesamthochschule die nötige Eigenständigkeit zugestanden werde. Er sprach den Wunsch aus, dass sich die politischen Vertreterinnen und Vertreter sowie die Öffentlichkeit weiterhin für gute Rahmenbedingungen einsetzen, damit die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben könne.

Erfolgreicher Start der Studienrichtung Sozialpädagogik
Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit hat sich auch im Berichtsjahr weiterentwickelt. 23 Studierende begannen in der neuen Studienrichtung Sozialpädagogik. Entsprechend galt es bereits in diesem Jahr, das Grundstudium in Teilen anzupassen. Dass die Entwicklung dieser neuen Studienrichtung in guter Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik möglich war, ist ein besonders erfreuliches Zeichen geglückter Kooperation auf dem Bildungsplatz Luzern. Auch der Master in Sozialer Arbeit, der in Kooperation mit den Fachhochschulen Bern, St. Gallen und Zürich durchgeführt wird, konnte sich inzwischen etablieren. Mit stark steigender Tendenz nehmen inzwischen 26 der insgesamt rund 200 Studierenden aus Luzern am Master-Studiengang teil. Damit konnten Bedenken hinsichtlich der Lebensfähigkeit dieses Programms beseitigt werden.

Seit der letzten umfassenden Curriculum-Reform des Bachelor-Studiums sind rund acht Jahre vergangen. Zwar zeigen die Erhebungen bei Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden, dass das Studium nach wie vor als gut bewertet wird. Doch jede berufsbefähigende Ausbildung sollte über die Gegenwart hinaus regelmässig einen Blick in die ferne Zukunft werfen. Welche beruflichen Anforderungen stellen sich in zehn Jahren? Im Rahmen des Projektes VIVACE will das Departement das aktuelle Curriculum überprüfen. Die verschiedenen Teilrevisionen sollen konsolidiert, die künftigen Erfordernisse der Berufsfelder berücksichtigt und die Anschlussfähigkeit ans Master-Studium gesichert werden.

Im Berichtsjahr hat sich die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit mit der künftigen Strategie ihrer Forschungstätigkeit befasst. Sie hat Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder festgelegt, welche eine gewisse Fokussierung erlauben. Dies ist in Anbetracht der unklaren Rahmenbedingungen für die Forschung an Fachhochschulen und angesichts der harten Konkurrenz mit anderen Hochschulen, die sich ebenfalls um nationale und internationale Forschungsmittel bemühen, nicht einfach. Die Forschung, welche einen hohen Eigenfinanzierungsgrad aufweisen soll, wird in wesentlichen Teilen von der Nachfrage gesteuert. Das heisst: Man ist oft gehalten, jene Projekte auszuführen und Forschungsfragen zu bearbeiten, die einen Auftraggeber interessieren. Die durchgeführte Evaluation mittels Peer Review und die Auseinandersetzung mit externen Fachpersonen hat die Reflexion über die eigene Forschungstätigkeit stark gefördert. Insgesamt hat das Departement einen guten Leistungsausweis in diesem Bereich und konnte seine starke Stellung unter den vergleichbaren Hochschulen halten.

Starke Konkurrenz in der Weiterbildung
Die zunehmenden Auflagen im Bereich Weiterbildung hinsichtlich Eigenfinanzierungen führen zu steigenden Preisen, welche der Markt nicht mehr akzeptiert. Zudem treten nicht nur andere Fachhochschulen als Konkurrentinnen auf den Plan, sondern neu auch z.B. Universitäten. Diese können unter viel günstigeren Finanzierungsbedingungen Angebote lancieren und die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit damit sehr direkt unterbieten, und dies teils in den von uns bisher erfolgreich abgedeckten Themenbereichen. Diese Entwicklung erweckt Besorgnis und ist höchst problematisch. Das Volumen der Weiterbildung ist folglich zurückgegangen. Erfreulicherweise konnte das Departement im Berichtsjahr von seiner national anerkannten Kompetenz im Kindes- und Erwachsenenschutz profitieren. Im Auftrag der Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES), dessen Sekretariat die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit führt, übernahm sie die gesamte Schulung der neuen Behörden in der Deutschschweiz. Ein beachtlicher Schulungsbedarf ergibt sich durch den Wandel vom alten Vormundschaftswesen zum neuen Kindes- und Erwachsenenschutz. Dieser dürfte das Departement auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Prof. Dr. Walter Schmid
Direktor, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

2.1.4. Hochschule Luzern – Design & Kunst

Das Jahr 2012 war für die Hochschule Luzern – Design & Kunst ein Jahr der dynamischen Entwicklung. Insbesondere im Fachbereich Design sind bedeutende Projekte abgeschlossen oder erfolgreich initiiert worden. So wurde der Master of Arts in Design durch das BBT definitiv und ohne Auflagen bewilligt. In den Studienrichtungen Objektdesign und Materialdesign konnten die ersten Bachelor-Abschlüsse verliehen werden. Der Studiengang Produkt- und Industriedesign konnte der Berufsbranche sowie einer breiten Öffentlichkeit am Designers' Saturday in Langenthal vorgestellt werden.

Erfolgreich startete auch die neue Vertiefung «Camera Arts» des Bachelor-Studiengangs Visuelle Kommunikation. Hier positioniert sich die Hochschule Luzern als zukunftsgerichtete Ausbildungsstätte mit einer anwendungsorientierten Ausbildung in Fotografie. Diese befähigt die künftigen Absolventen und Absolventinnen für Tätigkeiten in den neuen Medien und mit Formaten des Web 2.0.

Auch 2012 konnte sich die Hochschule Luzern – Design & Kunst an ihrer jährlichen Werkschau mit den Abschlussarbeiten ihrer Studierenden sowohl der Zentralschweizer Bevölkerung als auch einem Fachpublikum optimal präsentieren. Dank dem Sponsoring der Messe Luzern standen dafür wieder die grosszügigen Messehallen auf der Allmend zur Verfügung. Die Ausstellung wurde von rund 4'000 Personen besucht.

Weiterentwicklung des Curriculums
Unter dem Titel «Gesamtdramaturgie» wurde ein übergreifendes Curriculums-Entwicklungsprojekt für alle Ausbildungen gestartet. Dies betrifft den Vorkurs, den Bachelor und den Master sowie die Forschung. Alle Angebote werden so weiter entwickelt, dass Absolventinnen und Absolventen für die Anforderungen in den jeweiligen Berufsfeldern mit einem Zeithorizont bis 2018 optimal ausgebildet werden. Das Projekt «Gesamtdramaturgie» wird die Hochschule Luzern – Design & Kunst auch in den Jahren 2013 und 2014 stark beschäftigen. Begleitet wird dieses Projekt durch ein Personalentwicklungskonzept, das über Laufbahnmodelle für den Mittelbau und Teamstrukturen in den Studienrichtungen die hohe Qualität der Ausbildung und der Forschung durch exzellente Mitarbeitende sichert.

Interne und externe Reviews
2012 führte das Departement erstmals eine interne Review durch. Während einer Woche besuchte die Departementsleitung die Studienrichtungen, die Hochschuladministration und die Fachinfrastruktur; sie diskutierte die Selbstberichte der Einheiten und definierte Verbesserungsmassnahmen für das Folgejahr.

Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung fand 2012 die erste Peer Review statt, die durch das Ressort Forschung für alle Departemente der Hochschule Luzern konzipiert und durchgeführt wurde. Nach den ersten Jahren der Entwicklung, insbesondere im jungen Bereich der Kunstforschung, fand hier eine Evaluation der geleisteten Forschungsarbeit statt, die für die künftige strategische und inhaltliche Ausrichtung wichtige Hinweise gibt. Zudem konnte die hohe Dynamik der Forschung insbesondere im Design-Bereich beibehalten werden.

Auch im Bereich Internationales sind erfolgreiche Entwicklungen zu vermelden. In China konnten mit dem Sichuan Fine Arts Institute in Chongqing und der Central Academy of Fine Arts (CAFA) in Peking Kooperationsverträge (MOUs) mit zwei der wichtigsten Kunst- und Designakademien Chinas abgeschlossen werden. Die bereits bestehende Partnerschaft mit dem National Institute of Design (NID) konnte durch ein Ausstellungsprojekt mit dieser einzigen nationalen Ausbildungsinstitution in Indien im Rahmen der Werkschau konsolidiert werden. Damit hat die Hochschule Luzern – Design & Kunst in den wichtigsten Schwellenländern Partnerinstitutionen, die die notwendige Internationalisierung für die global funktionierenden Design- und Kunstausbildungen garantieren.

Positive Entwicklung im Bereich Infrastruktur
Besonders erfreulich war im Jahr 2012 die Entwicklung der Infrastruktur. Der Neubau Baselstrasse konnte der Hochschule Luzern – Design & Kunst am 6. Dezember 2012 fristgerecht durch die Schmid Immobilien AG und die Immobilienabteilung des Kantons Luzern übergeben werden. Die Unterrichtsräume bringen die lang erhoffte erste Entlastung, und die Theorieräume ermöglichen ab dem Frühlingssemester Lehrtätigkeiten, die durch eine hervorragende Infrastruktur unterstützt werden. Insbesondere die Kantine, die durch die IG Arbeit betrieben wird, schafft einen qualitätvollen Ort der Begegnung für alle Mitarbeitenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Auch die Abklärungen hinsichtlich einer Konzentration der auf sechs Standorte verstreuten Hochschule Luzern – Design & Kunst auf künftig drei Zentren (Sentimatt, Baselstrasse, Viscosistadt) verlaufen positiv. So können die grossen infrastrukturellen Probleme der letzten Jahre hoffentlich mit den dazu notwendigen politischen Entscheiden 2013 gelöst werden. Das Departement ist dann gerüstet für den Wettbewerb um die grössten Talente in Design und Kunst.

Prof. Dr. Gabriela Christen
Direktorin, Hochschule Luzern – Design & Kunst

2.1.5. Hochschule Luzern – Musik

Die Hochschule Luzern – Musik hat 2012 wichtige Schritte in die Zukunft gemacht: Die bisherige Trägerschaft, die «Stiftung Musikhochschule Luzern», ist am 1. Januar 2013 vollumfänglich übergegangen in die Trägerschaft des Hochschulkonkordats der sechs Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Dieser Übergang musste im 2012 gewährleistet werden, und zwar einerseits im Rahmen von Vereinbarungen zwischen der Stiftung und dem Konkordat und andererseits durch die Vorbereitung des Übergangs bezüglich des gesamten Personals sowie der Vermögensabgrenzungen. Das bedeutet aber auch eine noch breitere Verankerung der Hochschule Luzern – Musik in der Zentralschweiz.

Ein zweiter «Baustein» für die Zukunft der professionellen Musikausbildung in der Region wurde am 14. Dezember 2012 gelegt: Der Konkordatsrat gab grünes Licht zum bereits weit fortgeschrittenen Projekt eines Neubaus für das Departement Musik am Standort «Südpol» in Kriens. Die Realisierung dieses Gebäudes kann angegangen werden, zum einen weil mit der Luzerner Pensionskasse ein Investor gefunden wurde und zum anderen weil der Landkauf von der Stadt Luzern im Juni 2012 sanktioniert wurde. Geplant ist der Bezug des Neubaus spätestens im Jahr 2018.

Rekord – 173 Diplome vergeben
102 Frauen und 71 Männer haben im Berichtsjahr ein Diplom der Hochschule Luzern – Musik erhalten. Insgesamt schlossen 64 Bachelor-Studierende, 100 Master-Studierende und neun Weiterbildungsstudierende ab. Im Master of Arts in Music mit Profil Klassik gab es mit 20 Personen die meisten Absolvierenden; 9 Studierende schlossen ihren Master im Profil Jazz ab. Im Master of Arts in Musikpädagogik wurden 47 Diplome vergeben.

Die Anmeldung für die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 2012/13 sind auf einen neuen Spitzenwert (445) gestiegen. Somit war bei den Aufnahmeprüfungen eine Selektion auf hohem Niveau möglich.

Anerkennung des Lehrdiploms für Musikunterricht an Maturitätsschulen
Das Departement hat im Frühjahr 2012 das Anerkennungsverfahren der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) für das «Lehrdiplom für Unterricht an Maturitätsschulen» erfolgreich durchlaufen. Damit sind seit Sommer 2012 alle Musik-Diplome der Hochschule Luzern für gymnasialen Musikunterricht schweizweit anerkannt. Die von der EDK gemachten Auflagen sind in Umsetzung. Der ganze Prozess hat ausgelöst, die Qualität dieses Ausbildungsganges nochmals zu verbessern.

Der Leistungsbereich Forschung und Entwicklung hat im Jahr 2012 einen gewaltigen Schub erhalten: Durch die neue Leitung des Bereichs sowie die Schaffung einer internen Forschungskonferenz wurde die Forschung stärker in die Ausbildung integriert. Das hat mit neuen Projekten in den Forschungsschwerpunkten «Musikpädagogik» und «Musikperformance» sowie der Ausdehnung des Forschungsvolumens bereits Früchte getragen. Ebenso konnten in Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten zwei weitere Doktoratsarbeiten am Departement platziert werden. Highlight des Jahres waren die ersten Auswertungsarbeiten und die Vorbereitung erster Publikationen zum bedeutenden Troxler-Willisau-Archiv im Jazzbereich, das vom Departement Ende 2011 übernommen worden ist. Zudem traten unsere Forschenden als profilierte Referentinnen und Referenten an zahlreichen nationalen und internationalen Fachtagungen auf.

Veranstaltungen – das Aushängeschild
Das Departement Musik setzte auch 2012 auf eine grosse Anzahl von Konzerten und Musikveranstaltungen; insgesamt waren es rund 300. Dabei wurden die prominentesten Konzerte besonders betreut. Zu erwähnen sind die folgenden Highlights: Das Festival Szenenwechsel unter Beteiligung des Komponisten Helmut Lachenmann, das Big-Band-Konzert mit Julian Arguelles im Januar, die Excellence-Kammermusik erstmals in der St. Charles-Hall in Meggen sowie das medial weit herum beachtete Solistenkonzert

mit dem Luzerner Sinfonieorchester LSO im KKL Luzern. Die Junge Sinfonie glänzte im Rahmen des internationalen Lucerne Festivals mit zwei gigantischen Konzerten mit Werken der Composer in Residence, Sofia Gubaidulina. Weitere Events waren die erfolgreiche Sängerproduktion von StageLab «Monteverdives», ein Mini-Festival zum 100. Geburtstag von John Cage sowie die Teilnahme an der Tagung über nachhaltigen Tourismus (Thema Volksmusik), die Gewährleistung des Musikprogramms der in Luzern stattfindenden Generalversammlung des Verbands für öffentlichen Verkehr (VöV), die Kammeroper «Beggars Opera» in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater sowie die Beteiligung an der Tagung «Musik & Medizin». Organisiert wurden zudem der interne Edwin-Fischer-Wettbewerb, die Vergabe von Klavierstipendien aus dem Hella-Siegrist-Fonds sowie die Durchführung der Masterclass Piano im Rahmen des Lucerne Festivals «Am Piano» mit dem Meisterpianisten Leon Fleisher.

Michael Kaufmann
Direktor, Hochschule Luzern – Musik

2.2. Rektorat und Services

2.2.1. Rektorat

Am 3. Januar 2012 startete Markus Hodel als neuer Rektor der Hochschule Luzern und trat somit offiziell die Nachfolge von Sabine Jaggy an. Durch seine frühere Leitung der Hochschule Luzern von 2003 bis 2008 war er bereits bestens mit seiner neuen Aufgabe vertraut.

Dem Rektor obliegt die operative Leitung der Hochschule Luzern. Rektor Markus Hodel stellt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine strategiekonforme und effiziente Erfüllung des vierfachen Leistungsauftrags sicher: Ausbildung, Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte.

Markus Hodel setzte im Berichtsjahr ein klares Schwergewicht in der besseren Verankerung der Hochschule Luzern in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur der Region, nachdem der Fokus in der Vergangenheit stark auf der inneren Entwicklung und Organisation der Hochschule lag. Zentral war 2012 darüber hinaus der erfolgreiche Abschluss der neuen Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung unter den sechs Konkordatskantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug sowie die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen. Ein Dauerthema war auch die Sicherung der finanziellen Ressourcen für die Hochschule Luzern und damit einhergehend die stetigen Optimierungsmassnahmen.

2.2.2. Finanzen & Services

Die Vorbereitungsarbeiten für die Anwendung der neuen Rechtsgrundlage waren intensiv. Neue Regeln für das Personal der Hochschule Luzern, die Finanzierung, die Budgetierung und die Raumbewirtschaftung waren umzusetzen. Neben diesen Anpassungen wurde das Sachkosten-Management professionalisiert. Ein Einkaufskoordinator kümmert sich nun um den gemeinsamen Einkauf aller Departemente zu günstigeren Konditionen bei gleichzeitig effizienteren Prozessen.

Die Abteilung Finanzen war mit der Vorbereitung der Einführung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER stark beschäftigt. Die Hochschule legt ab 2013 nach anerkannten Standards ihre Jahresrechnung vor. Auch die Führung kann durch genauere und konsistentere Zahlen profitieren.

Die Abteilung Business Applications führt die internen Projekte der Hochschule. Ein Grossprojekt war und ist der neue Internet-Auftritt der Hochschule Luzern. Auch mussten verschiedene Applikationen aufgrund der neuen Rechtsgrundlage angepasst werden (z.B. SAP, Anlagenbuchhaltung, Pensenplanungen). Darüber hinaus wurden Verbesserungen für die Departemente vorgenommen, wie z.B. die Raumverwaltung des Departements Soziale Arbeit und die Optimierungen der Studierendenadministration im Departement Musik, sowie Anpassungen aufgrund von Vorgaben des Bundesamtes für Statistik umgesetzt.

Auch das Projekt für die Integration der Informatik der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) wird von Business Applications geführt. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnte mit der PH Luzern vereinbart werden, dass sie die technischen IT-Dienstleistungen ab 2013 von der Hochschule Luzern beziehen werden. Dies bringt Einsparungen für unsere Hochschule sowie mehr Sicherheit und zusätzliche Dienstleistungen für die PHZ. Die Abteilung IT Services war gefordert, die Integration schnellstmöglich vorzubereiten. IT Services hat zudem ihre Systeme erneuert, VOIP-Telefonie an weiteren Standorten eingeführt und insbesondere ein neues skalierbares Storage-System angeschafft, um die steigende Nachfrage nach Speicherplatz zu befriedigen.

Die Abteilung Human Resources war ganz speziell gefordert: Per 2013 sind neu alle Mitarbeitenden dem gleichen Personalrecht unterstellt. Damit verschwinden komplizierte Prozesse und Doppelspurigkeiten. Jedoch musste die Harmonisierung in verschiedenen Teilprojekten erarbeitet werden. Als Schlusspunkt erfolgte die Erstellung der neuen Arbeitsverträge für alle 1’400 Mitarbeitenden. Daneben wurde bereits zum vierten Mal die Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt und ein E-Recruiting-Tool eingeführt.

Die Hochschuldienste haben tatkräftig bei der Gründung des Ehemaligenvereins Alumni Hochschule Luzern mitgeholfen. Die Geschäftsführung der Alumni wird seit der Fusion der bisherigen Verbände der Absolventinnen und Absolventen von den Hochschuldiensten geführt. Daneben wurden die Dienstleistungen für die Departemente und die Hochschulbereiche optimiert; dies betrifft z.B. den Careers Service, das Sprachenzentrum sowie interdisziplinäre Module für Studierende. Ausserdem erarbeiten die Hochschuldienste Konzepte für weitere Bereiche, wie etwa Übersetzungen, Housing, Internationales, Fundraising.

Das Wachstum der Hochschule ist eine ständige Aufgabe für das Facility Management. Verdichtungen, Verbesserungen der Auslastung, Umbauten und Sanierungen sowie Beschaffung neuer Räume sind Dauerthemen. Im Berichtsjahr konnte beispielsweise die Bibliothek Wirtschaft an der Frankenstrasse eröffnet und ein neues Gebäude an der Baselstrasse der Hochschule Luzern – Design & Kunst als Mieterin übergeben werden.

Was ist das Wichtigste? Natürlich unsere Kundinnen und Kunden in den Departementen. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung nutzen wir dazu, unsere Dienstleistungen zu verbessern. Die Mitarbeitenden in der Administration der beiden Departemente Soziale Arbeit und Wirtschaft haben uns zudem im Rahmen einer Weiterbildung je einen halben Tag besucht und so einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsgebiete von Finanzen & Services erhalten.

Andreas Kallmann
Verwaltungsdirektor

2.2.3. Marketing & Kommunikation

Die Abteilung Marketing & Kommunikation (M&K) war auch im 2012 stark gefordert. So wurde das Master-Studium aber auch die auf dem Bildungsmarkt zunehmend umkämpfte Weiterbildung im Marketing stark unterstützt. Der Online-Bereich gewinnt dabei laufend an Bedeutung, während der Print-Bereich nicht kleiner wird. Hier findet ein Shift zu weniger umfangreichen Formaten statt. Die Anzahl der Broschüren nimmt ab, während die Menge an Flyern, Postkarten und Bushängern steigt.

Die M&K-Abteilung baute ihre Aktivitäten gemäss ihrer Strategie in den Social Media-Kanälen aus. Parallel dazu startete sie ein Projekt, welches den IST- und SOLL-Zustand aus einer Gesamtoptik auf Hochschulebene aufarbeiten soll. Es gilt dabei alle Bereiche einzubinden: Aus- und Weiterbildung, Zentrum für Lehren und Lernen, Forschung & Entwicklung und Marketing & Kommunikation.

Als Fundament der diversen dezentralen Produktekampagnen wurde eine neue Basiskampagne entwickelt und implementiert. Dabei wird die Vernetzung von Print und Online weiter vorwärtsgetrieben. Dies gilt auch für die externe Unternehmenskommunikation, die zunehmend durch ein Storytelling über diverse Kanäle geprägt wird.

Neben den regulären Aufgaben liefen erneut anspruchsvolle Projekte: Im September schloss man mit der Einführung der Projektsites die Implementierung des Intranets ab. Umgehend wurde ein Projekt zur Evaluation gestartet. Das Intranet ist als zentrales Medium für die interne Kommunikation, die Information und die Kooperation definiert. Da diese drei Funktionen von strategischer Bedeutung sind, muss ein einwandfreier Betrieb und eine adäquate Nutzung durch die Mitarbeitenden sichergestellt werden. Hier sind noch Fortschritte zu erzielen.

Parallel dazu wurde das Projekt «Web12» weiter vorwärts getrieben. Neben dem Hauptprojekt umfasst es sieben Teilprojekte, an denen wiederum diverse Datenbank-Projekte angehängt sind. Es gibt praktisch keinen Bereich der Hochschule, der nicht vom Web-Projekt betroffen wäre. Die sehr hohe Komplexität und die ambitionierten Ansprüche einer Hochschule, die auch in diesem Bereich ausbildend tätig ist, macht das Projekt herausfordernd. Die Fortschritte stellen sich ein, jedoch langsamer als ursprünglich geplant.

Die Einführung eines systematischen Stakeholder-Konzepts wurde abgeschlossen. Durch eine umfassende Übersicht über sämtliche Anspruchsgruppen können die damit verbundenen Aufgaben den zuständigen Personen zugeteilt werden. Dies erlaubt eine intensivere und besser koordinierte Kontaktpflege mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. Doppelspurigkeiten werden vermieden. Ziel ist es, das Verständnis für die vielfältigen Anliegen der Hochschule sicherzustellen und die Interessen der Hochschule gezielter zu verfolgen. In diese Richtung zielt auch das Projekt «Fundraising», das initialisiert wurde, um künftig zusätzliche Mittel zu generieren.

Per 26. Oktober 2012 wurde der neue Ehemaligenverein Alumni Hochschule Luzern gegründet. Im Vorfeld wurde eine Kommunikationsstrategie für den Verein entwickelt, die mit jener der Hochschule abgestimmt ist. Der Leiter M&K wird als Vorstandsmitglied eine Schnittstellenfunktion einnehmen. Damit erfährt der Bereich Alumni bezüglich Marketing & Kommunikation eine Professionalisierung. Dies soll primär dem Verein zu Gute kommen. Gleichzeitig eröffnen sich der Hochschule neue Möglichkeiten, um für Weiterbildungsprodukte zu werben und um Forschungspartner und Fundraising-Mittel zu akquirieren.

Gaudenz Zemp
Leiter Abteilung Marketing & Kommunikation

2.3. Hochschulorgane

2.3.1. Fachhochschulrat

Der Fachhochschulrat als strategisches Führungsorgan der Hochschule Luzern war durch den Übergang in die neue Rechtsform 2012 erneut stark engagiert und gefordert. Er behandelte im Berichtsjahr an fünf eintägigen Sitzungen sowie einer zweitägigen Klausur nebst den alljährlich wiederkehrenden Geschäften namentlich folgende Themen: neues Reglement für die Verleihung von Titeln eines Professors bzw. einer Professorin, ein möglicherweise neues Departement Informatik, die Mitwirkung der Mitarbeitenden, den Leistungsauftrag Hochschule Luzern 2013–2015, die Forschungsentwicklung der Hochschule Luzern sowie das Strategische Controlling.

Weiter behandelte der Fachhochschulrat an seinen Sitzungen diverse Geschäfte rund um die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen, wie etwa
– die Gebührenverordnung,
– die Personalverordnung und
– das Statut.

Er genehmigte ferner die revidierten Studienreglemente für die Bachelor- und Master-Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik sowie das Studienreglement für den Master in Banking & Finance der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Ausserdem genehmigte der Fachhochschulrat das Gesuch für einen neuen Master-Studiengang in International Financial Management der Hochschule Luzern – Wirtschaft zuhanden des Konkordatsrats.

Der Fachhochschulrat diskutierte und definierte des Weiteren seine Rolle als Fachhochschulrat und setzte sich mit der künftigen Personalplanung auseinander.

Anton Lauber
Präsident

Dr. h.c. Annemarie Huber-Hotz
Vize-Präsidentin

Rolf Bühler

Dr. Ulrich Claessen

Claudio Meisser

Felix Oesch

Louis Schelbert
Nationalrat

2.3.2. Hochschulleitung

Die Hochschulleitung traf sich im Berichtsjahr zu zwölf halbtägigen Sitzungen und zwei zweitägigen Klausuren. Markus Hodel hat diese Sitzungen als neuer Rektor der Hochschule Luzern seit dem Januar 2012 geleitet. Die Hochschulleitung behandelte intensiv die verschiedenen Themen rund um die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen. So wurde die neue Fachhochschul-Verordnung erarbeitet, die Personal- und Gebührenverordnung inkl. der Ausführungsbestimmungen ausgearbeitet und das neue Statut beraten. Ein weiteres wichtiges Thema war die Übernahme des Personals von den bisherigen Trägern zum Konkordat.

Darüber hinaus wurde ein angemessenes und stufengerechtes Mitwirken der Hochschulangehörigen geregelt und die Rahmenbedingungen für die Mitwirkung der Studierenden erarbeitet. Zudem konnte der Werterahmen der Mitarbeitenden der Hochschule Luzern implementiert werden; dieser wurde vom Fachhochschulrat genehmigt und den Mitarbeitenden kommuniziert. Ebenfalls wurde der Leistungsauftrag der Jahre 2013 bis 2015 erarbeitet und über den Fachhochschulrat in den Konkordatsrat getragen. Die Parlamente der Vereinbarungskantone nehmen den Leistungsauftrag für die Hochschule Luzern voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2013 zur Kenntnis. Zudem wurde beantragt, die propädeutischen Angebote der beiden Departemente Design & Kunst sowie Musik in den Leistungsauftrag der Hochschule Luzern per 1. Januar 2013 zu integrieren.

Entwickelt wurden ausserdem die Strategien für den Kompetenzaufbau in der anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung sowie für ein neues Departement Informatik. Ziel von letzterem ist es, die Wirtschaftsinformatik (Departement Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik) und die Technische Informatik (Departement Technik & Architektur, Abteilung Informatik) in einem neuen Informatikdepartement zusammenzuführen. Im Bereich der Finanzen wurde eine rollende Finanzplanung ab dem Jahr 2013 definiert und umfangreiche Definitionen und Umsetzungsmassnahmen für den neuen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erarbeitet. Bei den Interdisziplinären Schwerpunkten sprach sich die Hochschulleitung dafür aus, diese ab 2014 weiterzuführen. Auch erteilte die Hochschulleitung einen Auftrag für ein neues Arbeitszeitmodell in den Leistungsbereichen Forschung & Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte. Wesentliches Ziel dieses Pilotprojekts ist es, eine vermehrte Pauschalisierung der Stunden in diesen Leistungsbereichen zu erreichen. Aus dem Projekt «Strategisches Controlling» wurde die erste Version eines Führungscockpits vorgestellt, das ab 2013 operativ im Einsatz sein wird und das zum Ziel hat, die Führung der Hochschule gemäss der Strategie zu optimieren.

Prof. Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern

Prof. Dr. Gabriela Christen
Direktorin Hochschule Luzern
Design & Kunst

Prof. Dr. René Hüsler
Direktor Hochschule Luzern
Technik & Architektur

Michael Kaufmann
Direktor Hochschule Luzern
Musik

Prof. Dr. Xaver Büeler
Direktor Hochschule Luzern
Wirtschaft

Andreas Kallmann
Verwaltungsdirektor
Hochschule Luzern

Prof. Dr. Walter Schmid
Direktor Hochschule Luzern
Soziale Arbeit

Gaudenz Zemp
Leiter Marketing & Kommunikation
Hochschule Luzern

2.4. Wichtige Projekte

2.4.1. Neue Rechtsgrundlage und neuer Werterahmen für die Hochschule Luzern

Die neue Rechtsgrundlage (NRG) der Hochschule Luzern traten am 1. Januar 2013 in Kraft. Ein weiteres Projekt wurde realisiert: der gemeinsame Werterahmen. Zwei wichtige und verbindende Projekte kamen so zum Abschluss. In die Erarbeitung des Werterahmens waren Mitarbeitende der fünf Departemente und der Abteilung Rektorat & Services involviert. Mit der Realisierung dieser Projekte sind zwei wichtige Meilensteine erreicht. Sie beide sind Ausdruck des Zusammenwachsens der Hochschule Luzern.

2.4.2. Swiss GAAP FER: Neuer Qualitätsstandard für die Rechnungslegung an der Hochschule Luzern

Swiss GAAP FER ist ein in der Schweiz weit verbreiteter und anerkannter Standard, der den Inhalt und Umfang der jährlichen Finanzberichterstattung einer Unternehmung regelt. Swiss GAAP FER orientiert sich dabei am Prinzip «True and Fair View»; der Jahresabschluss hat also die tatsächlichen Verhältnisse von Vermögen und Schulden sowie von Aufwand und Ertrag zu vermitteln.

Der Konkordatsrat hat auf Antrag des Fachhochschulrats der Einführung von Swiss GAAP FER per 2013 zugestimmt. Ziel ist es, dass die Finanzberichterstattung mehr Glaubwürdigkeit und somit auch eine grössere Akzeptanz erhält. Zudem ist dieser Professionalisierungsschritt für ein Unternehmen mit über CHF 200 Mio. Umsatz notwendig und wichtig.

2.4.3. Interdisziplinäre Schwerpunkte

Starke Disziplinen stehen im Fokus der Entwicklung der Hochschule Luzern. Darüber hinaus profiliert sie sich gemäss ihrer Strategie mittels «Interdisziplinärer Schwerpunkte» (IS) am Markt. Diese sind zurzeit als Projekt organisiert und umfassen vier Themenbereiche: «Tourismus und nachhaltige Entwicklung», «Gesellschaftliche Sicherheit und Sozialversicherungen», «Gebäude als System» und «Creative Living Lab». In verhältnismässig kurzer Zeit ist es gelungen, eine lebendige IS-Kultur zu schaffen. Insgesamt haben die IS innerhalb der Departemente und zwischen den Disziplinen das «Networking» spürbar verstärkt. Dutzende von Dozierenden und Forschungsbeauftragte aller Departemente engagierten sich 2012 erneut in diesem Rahmen für neue Ideen und arbeiteten über die disziplinären Grenzen hinweg zusammen. Insgesamt waren 2012 ca. 100 Projekte in Arbeit. Rund ein weiteres Dutzend war Ende Jahr in Vorbereitung.

Die Aktivitäten der IS bewegten sich in allen Leistungsbereichen der Hochschule Luzern. Der grösste Teil (88 %) war im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung angesiedelt. Aber auch bezüglich Weiterbildung und Ausbildung ergaben sich dynamische Impulse. Alle Departemente partizipierten ungefähr im Verhältnis ihrer Grösse, wobei das Departement Musik noch etwas untervertreten war.

Parallel zu diesen erfolgreichen, operativen IS-Aktivitäten wurde im Berichtsjahr intensiv an der Strategie der Interdisziplinarität gearbeitet. Es geht darum, inwieweit die Thematik an der Hochschule Luzern ab 2014 weitergeführt werden soll. Das jetzige Projekt soll in die reguläre Matrix-Organisation überführt und administrativ effizient eingebunden werden. Es ist geplant, die konkreten Varianten zur Förderung der Interdisziplinarität bis zum Frühjahr 2013 auszuarbeiten. Auf dieser Grundlage soll dann über die Zukunft interdisziplinärer Konzepte und Massnahmen an der Hochschule Luzern entschieden werden.

Michael Kaufmann
IS-Koordinator der Hochschulleitung

2.4.4. Strategische Forschungsinitiative

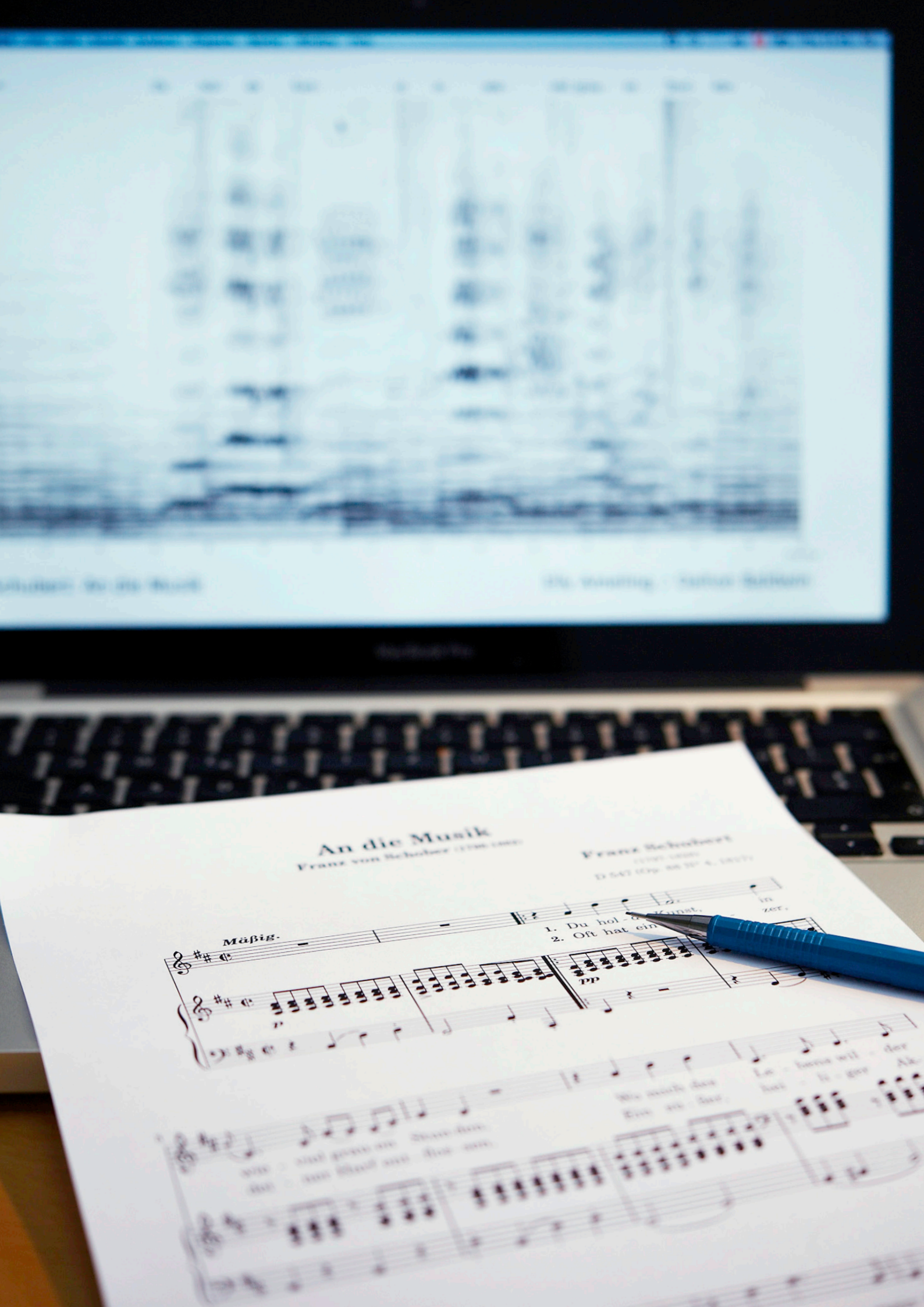
Im Zentrum der Aktivitäten des Ressorts Forschung & Entwicklung standen 2012 die Konzeption einer strategischen Initiative, die Konzeption und Durchführung der Peer Review Forschung und Entwicklung sowie die Überarbeitung des Mittelallokationsmodells.

Wie jedes Jahr organisierte das Ressort 2012 erneut einen Forschungstag. Aufgrund der Neuorganisation des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) stand die Frage der «anwendungsorientierten Grundlagenforschung» im Vordergrund. Diese neue Kategorie wurde vom SNF in Zusammenhang mit der Aufhebung des Förderinstruments DO REsearch (DORE) eingeführt. Es wurde – zum Teil auch mit externen Gästen – diskutiert, was diese Kategorie für die heutige Forschungsarbeit an der Hochschule Luzern bedeutet und wie sie sich neben den bestehenden Begriffen und Konzepten verorten lässt.

Aufgrund der Neuausrichtung des SNF sowie auf der Grundlage unterschiedlicher Studien zum Stand der Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen sowie zur Situation des Mittelbaus an Fachhochschulen, wurde die strategische Initiative «Förderung der anwendungsorientierten Grundlagenforschung im interdisziplinären Kollegium» entwickelt. Diese wurde allerdings sistiert bzw. soll im Jahr 2013 auf der Grundlage der Ergebnisse der Peer Review allenfalls angepasst werden. Stattdessen wurden Mittel für den «Kompetenzaufbau anwendungsorientierter Grundlagenforschung» zur Verfügung gestellt.
Die Verwendung dieser Mittel liegt in der Kompetenz der Departemente, welche ein je eigenständiges Konzept für die Verwendung dieser Mittel entwickelt haben.

Die Hochschule Luzern hat im Jahr 2012 ein Konzept für eine externe Peer Review der Forschung und Entwicklung erarbeitet und diese Peer Review erstmalig durchgeführt. Die Peer Review dient der Beurteilung der Forschung und Entwicklung; diese basiert auf der Strategie. Ferner unterstützt die Peer Review die Departemente bei ihrer Erfolgskontrolle sowie bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Profils. Die Ableitung von Massnahmen und deren Umsetzung erfolgt im 2013 – dies mitunter im Rahmen des Forschungstages 2013, der diesem Thema gewidmet ist.

Prof. Dr. Gabriela Christen
Leiterin Ressort F&E/WTT


An die Musik
Franz Schubert
Mäßig.
pp

3. Kommentar zur Jahresrechnung 2012

Gesamtergebnis und Finanzierung
Im operativen Bereich schliesst die Rechnung 2012 der Hochschule Luzern mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2.4 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 3.5 Mio. Trotz der zusätzlichen Ausgaben, die aufgrund der Deckungslücke der Luzerner Pensionskasse (LUPK) entstanden sind, konnte der budgetierte Aufwandüberschuss durch Einsparungen bei den Gemeinkosten und durch höhere Dritterträge bei Forschungsprojekten um CHF 1.1 Mio. reduziert werden.

Die Finanzindikatoren zeigen leicht steigende Kosten pro Studentin bzw. Student und sinkende Umsätze und Erträge aus der Weiterbildung. Im Gegenzug konnten die Umsätze aus Projekten in der anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung deutlich gesteigert werden. Der Deckungsbeitrag aus dem erweiterten Leistungsauftrag (Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen) liegt gesamthaft auf der Höhe der Budgetvorgaben. Mit dem finanziellen Ergebnis als Ganzes ist die Hochschulleitung zufrieden.

Die Jahresrechnung 2012 der Hochschule Luzern weist einen Aufwandüberschuss von CHF 2.4 Mio. aus. Dies entspricht 1.1 % des konsolidierten Umsatzes. Die konsolidierten Gesamtkosten betragen CHF 218 Mio. (Vorjahr CHF 198 Mio.).

Die Einnahmen von privaten Dritten (Studiengelder, Forschungs- und Dienstleistungsaufträge) erhöhten sich auf CHF 63.6 Mio. Die Finanzierung durch die öffentliche Hand verteilte sich auf den Bund mit CHF 50.3 Mio. (Vorjahr CHF 48.2 Mio.), die Konkordatskantone mit CHF 63.6 Mio. (Vorjahr CHF 62.7 Mio.) sowie die anderen Kantone mit CHF 37.4 Mio. (Vorjahr 34.1 Mio.). Der deutliche Rückgang des Anteils der Studierenden aus der Zentralschweiz hat zu einer finanziellen Entlastung der Konkordatskantone geführt.

Ausbildung: FH-Studium, Bachelor, Master
Die Finanzierung der Diplomausbildung durch die öffentliche Hand basiert auf Beiträgen pro Studentin bzw. Student. Die Beiträge werden pro Finanzierer und Studiengang einzeln definiert. Die Kostenabgeltungspauschalen für die Konkordatskantone werden im Rahmen der Budgetierung unter Einbezug der Kosten pro Studentin bzw. Student sowie unter Berücksichtigung der Erträge von den Studierenden und des Bundes sowie der übrigen Kantone festgelegt. Der Jahresdurchschnitt der Gesamtstudierendenzahl (Köpfe) lag im Berichtsjahr bei 4'983 (Vorjahr 4'660). Umgerechnet in Vollzeitstudierende liegt die Studierendenzahl mit 4'445 (Vorjahr 4'233 Studierende) leicht unter dem budgetierten Wert von 4'465 Studierenden.

Die Kosten pro Studentin bzw. Student Vollzeit-Äquivalent (ohne Infrastrukturkosten)[1] über die gesamte Hochschule Luzern belaufen sich für das Jahr 2012 auf CHF 26'708. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2011 liegt bei CHF 29'146. D.h. die Ausbildungskosten pro Studentin bzw. Student sind an der Hochschule Luzern durchschnittlich um CHF 2'438 oder 8 % tiefer als im schweizerischen Mittel aller Fachhochschulen.

Weiterbildung
Die Umsätze für die Weiterbildungsangebote blieben hinter den Erwartungen zurück. Die Hochschule Luzern verlor Marktanteile, weil die Weiterbildung ausserhalb der Zentralschweiz oft mit öffentlichen Mitteln subventioniert wird. Der Deckungsgrad (berechnet von den gesamten Kosten in den Departementen) aus Drittmitteln blieb mit 97 % (Budget: 99 %) ebenfalls unter dem Zielwert.

---

[1] Dies entspricht der Systematik des BBT Finanzreporting.

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung (aF&E)
Der Umsatz bei der anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung lag mit CHF 40.9 Mio. deutlich über dem Budget 2012 (CHF 35.0 Mio.) und über dem Umsatz des Vorjahres (CHF 33.7 Mio.).
Dank zusätzlicher Drittmittel und dank der Auflösung von Rückstellungen konnten zusätzliche Projekte realisiert werden.

Dienstleistungen
Der Umsatz von CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 12.4 Mio.) stieg bei den Dienstleistungen leicht an.
Der Kostendeckungsgrad (98 %) konnten im Vergleich zum Vorjahr (97 %) gesteigert werden.

Risk Management/Internes Kontrollsystem (IKS)
Risikobeurteilung (OR Art. 663b 12)
In einem ersten Schritt wurden 2007 die Risiken in den Bereichen Rechnungswesen/Controlling, Human Resources sowie IT Services inkl. Geschäftsapplikationen systematisch erhoben. Diese Risikobeurteilung wurde von der Hochschulleitung und dem Fachhochschulrat sowie den Stiftungsräten zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsdirektor der Hochschule Luzern wurde mit der Minimierung der Risiken beauftragt. Die Dokumentation der Prozesse ist vorschriftsgemäss vorhanden und die definierten Kontrollen finden statt.

Der Aufbau und die Verankerung eines umfassenden Risk Managements (Prozesse, Verantwortlichkeiten) sind in der gesamten Hochschule Luzern in Arbeit.

Bilanz 2012
Wegen der Deckungslücke der Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist aufgrund der Vorgaben des Kantons Luzern ein Betrag von CHF 2.1 Mio. per 31. Dezember 2012 zurückgestellt worden.
Die Eigenkapitalsituation hat sich durch den Aufwandüberschuss verschlechtert. Das Eigenkapital beträgt nun nach Verbuchung des Verlusts CHF 11.9 Mio. Im Verhältnis zum Umsatz reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 5.5 % gegenüber dem Vorjahr von 7.6 %.

4. Jahresrechnung

4.1. Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012

		2012	2011	Abweichung
	Anmerkung (s. Kapitel 4.3.2.)	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Erträge				
Dritte	1	53'320	48'105	5'215
Bund	2	50'272	48'167	2'105
Konkordatskantone	3	62'237	61'102	1'135
Andere Kantone	4	37'363	34'130	3'233
Übrige Erträge	5	10'287	7'923	2'364
Veränderung Rückstellungen/Rücklagen	6	2'270	1'968	302
Total Erträge		**215'749**	**201'395**	**14'354**
Aufwand				
Personalaufwand	7	164'719	149'960	14'759
Sachaufwand	8	33'233	28'085	5'148
Abschreibungsaufwand	8a	4'807	4'679	128
Mietaufwand	9	15'398	15'104	294
Total Aufwand		**218'157**	**197'828**	**20'329**
Jahresergebnis	**10**	**-2'408**	**3'567**	**-5'975**

4.2. Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2012

		2012	2011
	Anmerkung	in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		31'301	18'093
Finanzanlagen kurzfristig realisierbar		5'000	
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen		16'445	29'087
Andere kurzfristige Forderungen		1'499	1'457
Vorräte und angefangene Arbeiten	11	3'973	2'932
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'488	1'383
Umlaufvermögen		**60'706**	**52'952**
Finanzanlagen		17'000	22'000
Sachanlagen		20'505	19'165
Anlagevermögen		**37'505**	**41'165**
Total Aktiven		**98'211**	**94'117**
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen		9'388	3'885
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		3'559	3'152
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	58'332	53'626
Kurzfristige Rückstellungen	13	8'058	10'729
Kurzfristiges Fremdkapital		**79'337**	**71'392**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	290	290
Langfristige Rückstellungen	15	6'676	7'401
Langfristiges Fremdkapital		**6'966**	**7'691**
Rücklagen	16/17	14'316	11'467
Jahresergebnis		-2'408	3'567
Eigenkapital		**11'908**	**15'034**
Total Passiven		**98'211**	**94'117**

4.3. Anhang

4.3.1. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Hochschule Luzern (HSLU) erfolgt in Übereinstimmung mit den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht und gemäss den Vorgaben des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie.

Die konsolidierte Rechnung der Hochschule Luzern umfasst die fünf Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Design & Kunst, Soziale Arbeit und Musik sowie Rektorat & Services. Nicht enthalten sind die höhere Fachschule für Tourismus (HFT) sowie die Nicht-Fachhochschulteile der Departemente Design & Kunst und Musik. Aufwändungen und Erträge zwischen den konsolidierten Organisationseinheiten werden eliminiert.

Aufwände und Erträge werden grundsätzlich periodengerecht berücksichtigt bzw. abgegrenzt.

4.3.2. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz

	2012		2011
	in TCHF		in TCHF
Anmerkung 1 – Dritte			
Studiengelder Ausbildung	7'964		7'697
Studiengelder Weiterbildung	21'623		20'122
Übrige Studiengelder	4'221		3'444
Übrige Gebühren	3'021		2'322
Leistungsertrag Projekte	16'689		14'596
Bestandesveränderung Projekte	-264		-216
Konzerterträge	66		140
Total	**53'320**		**48'105**
Anmerkung 2 – Bund			
BBT-Beiträge Studierende	37'219		35'509
KTI/SNF/Forschungsfinanzierung	9'380		7'902
Übrige Beiträge	3'673		4'756
Total	**50'272**		**48'167**
Anmerkung 3 – Konkordatskantone			
Beiträge FHV	32'401		31'792
Beiträge FHV übersteigend	373		596
Infrastruktur	15'398		15'104
Finanzierung erw. Leistungsauftrag	14'065		13'610
Total	**62'237**	**1)**	**61'102**
Anmerkung 4 – Andere Kantone			
Beiträge FHV	37'233		34'043
Übrige Beiträge	130		87
Total	**37'363**		**34'130**

	2012	2011
	in TCHF	in TCHF
Anmerkung 5 – Übrige Erträge		
Material- und Warenverkauf	1'927	927
Vermietungen	1'716	1'564
Sponsoring/Spenden	969	1'433
Finanzertrag	559	583
Diverse übrige Erträge	5'116	3'416
Total	**10'287**	**7'923**
Anmerkung 6 – Veränderung Rückstellungen/Rücklagen		
Bildung Rückstellungen	-4'907	-5'267
Auflösung Rückstellungen	6'974	6'865
Auflösung Rücklagen vor 01.01.2001	203	370
Total	**2'270**	**1'968**
Anmerkung 7 – Personalaufwand		
Lohnaufwand	147'400	132'880
Entschädigungen	13'520	13'507
Personalnebenkosten	3'799	3'573
Total	**164'719**	**149'960**
Anmerkung 8 – Sachaufwand		
Raumaufwand (ohne Mieten)	5'671	4'180
Geräte- und Mobiliaraufwand	4'206	3'112
Informatikaufwand	5'047	4'950
Unterrichts- und Projektaufwand	5'515	3'963
Administrationsaufwand	3'320	3'157
Werbe- und Repräsentationskosten	8'744	8'031
Übriger Betriebsaufwand	632	524
Finanzaufwand	98	168
Total	**33'233**	**28'085**
Anmerkung 8a – Abschreibungsaufwand		
Abschreibungen bauliche Infrastruktur	1'316	1'335
Abschreibungen betriebliche Infrastruktur	3'471	3'312
Abschreibungen aktivierter Aufwändungen	20	32
Total	**4'807**	**4'679**
Anmerkung 9 – Mietaufwand		
Fremdmieten	10'154	9'521
Trägermieten	5'244	5'583
Total	**15'398**	**15'104**
Anmerkung 10 – Jahresergebnis		
Anteil Ergebnis HSLU	-2'273	3'244
Anteil Gewinn Verein IFZ (HSLU W)	-135	323
Total	**-2'408**	**3'567**
Anmerkung 11 – Vorräte und angefangene Arbeiten		
Angefangene MAS/CAS/DAS	661	793
Angefangene aF&E-Projekte	2'015	1'530
Angefangene DL-Projekte	540	290
Warenlager	757	319
Total	**3'973**	**2'932**

	2012	2011
	in TCHF	in TCHF
Anmerkung 12 – Passive Rechnungsabgrenzungen		
Studiengelder	12'908	13'648
Beiträge Bund	7'273	4'929
BBT aF&E Finanzierung	589	677
Beiträge Kantone	6'844	6'372
Förder- und Forschungsbeiträge	11'829	8'624
Ferien- und Mehrzeiten Mitarbeitende	9'799	7'342
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	9'090	12'034
Total	**58'332**	**53'626**
Anmerkung 13 – Kurzfristige Rückstellungen		
Laufende betriebliche Projekte	6'102	9'120
Übrige kurzfristige Rückstellungen	865	865
Sanierungsverpflichtung Luzerner Pensionskasse	1'091	744
Total	**8'058**	**10'729**
Anmerkung 14 – Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Darlehen von Stiftung Musik und Stiftung Soziale Arbeit	290	290
Total	**290**	**290**
Anmerkung 15 – Langfristige Rückstellungen		
Sanierungsverpflichtung Luzerner Pensionskasse	2'194	1'991
Unterhalt und Wiederbeschaffung	211	599
Haftungs- und Versicherungsrisiken	1'389	1'727
Übrige Rückstellungen	1'890	2'560
Beitragsreserve	992	524
Total	**6'676**	**7'401**
Anmerkung 16 – Rücklagen		
Diplomstudiengänge	9'757	5'975
Erw. Leistungsauftrag ab 01.01.2001	617	1'303
Erw. Leistungsauftrag vor 01.01.2001	150	397
Strategische Rücklagen	3'792	3'792
Total	**14'316**	**11'467**
Anmerkung 17 – Rücklagen-Veränderungsnachweis		
Rücklagen per 31.12.2011	**11'467**	
Einlage Jahresergebnis HSLU 2011 (Rücklagen Diplomstudiengänge)	3'782	
Einlage Jahresergebnis HSLU 2011 (Rücklagen erw. Leistungsauftrag ab 2001)	-101	
Entnahme Jahresergebnis 2011 für Verein IFZ, HSLU W	-200	
Entnahmen erw. Leistungsauftrag vor 01.01.2001 für Projekte	-632	
Rücklagen per 31.12.2012	**14'316**	

1) Konkordatsfinanzierung gemäss Finanzbuchhaltung	62'237	61'102
Förderbeiträge/Forschungsfinanzierung bei den		
Departementen entsprechend dem Projektfortschritt abgegrenzt	1'349	1'643
= Total Konkordatsfinanzierung Trägerkantone	**63'586**	**62'745**

4.3.3. Finanzierungsanteile der Konkordatskantone

Ist 2012	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
Summe Kopfpauschale (Kosten III)	32'750'735	2'485'921	5'593'534	3'453'097	3'578'265	7'175'761	**55'037'312**
Verteilung in %	59.5 %	4.5 %	10.2 %	6.3 %	6.5 %	13.0 %	100.0 %
Standortvorleistung (12 % der Kosten II)	7'408'301					96'815	**7'505'116**
Kosten II	**40'159'036**	**2'485'921**	**5'593'534**	**3'453'097**	**3'578'265**	**7'272'577**	**62'542'429**
Verteilung Kosten II auf Konkordatskantone	64.3 %	4.0 %	8.9 %	5.5 %	5.7 %	11.6 %	100.0 %
Konkordatsorgane	174'000	174'000	174'000	174'000	174'000	174'000	**1'044'000**
Total Konkordatsfinanzierung HSLU	**40'333'036**	**2'659'921**	**5'767'534**	**3'627'097**	**3'752'265**	**7'446'577**	**63'586'429**
Beitrag an ITZ (Wirtschaftsförderung)	251'770	23'230	104'310	26'080	34'610	110'000	**550'000**
Total Konkordatsfinanzierung	**40'584'806**	**2'683'151**	**5'871'844**	**3'653'177**	**3'786'875**	**7'556'577**	**64'136'429**
Entnahme aus Rücklagen							**2'408'480**
Verteilung in % inkl. KK Organe und ITZ	63.3 %	4.2 %	9.2 %	5.7 %	5.9 %	11.8 %	100.0 %
Total Finanzierung							**66'544'909**

Budget 2012	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
Summe Kopfpauschale (Kosten III)	34'115'320	2'556'380	5'712'040	3'191'480	3'140'370	8'401'690	**57'117'280**
Verteilung in %	59.7 %	4.5 %	10.0 %	5.6 %	5.5 %	14.7 %	100.0 %
Standortvorleistung (12 % der Kosten II)	7'639'630					149'090	**7'788'720**
Kosten II	**41'754'950**	**2'556'380**	**5'712'040**	**3'191'480**	**3'140'370**	**8'550'780**	**64'906'000**
Verteilung Kosten II auf Konkordatskantone	64.3 %	4.0 %	8.8 %	4.9 %	4.8 %	13.2 %	100.0 %
Konkordatsorgane	174'000	174'000	174'000	174'000	174'000	174'000	**1'044'000**
Beitrag ans ITZ (Wirtschaftsförderung)	251'770	23'230	104'310	26'080	34'610	110'000	**550'000**
Total Konkordatsfinanzierung HSLU	**42'180'720**	**2'753'610**	**5'990'350**	**3'391'560**	**3'348'980**	**8'834'780**	**66'500'000**
Entnahme aus Rücklagen/budg. Verlust							**3'500'000**
Verteilung in % inkl. KK Organe und ITZ	63.4 %	4.1 %	9.0 %	5.1 %	5.0 %	13.3 %	100.0 %
Total Budgetrahmen							**70'000'000**

Ist 2011	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
Summe Kopfpauschale (Kosten III)	32'086'087	2'524'303	5'697'387	3'200'346	3'143'217	7'645'897	**54'297'237**
Verteilung in %	59.1 %	4.6 %	10.5 %	5.9 %	5.8 %	14.1 %	100.0 %
Standortvorleistung (12 % der Kosten II)	7'308'683					95'488	**7'404'172**
Kosten II	**39'394'770**	**2'524'303**	**5'697'387**	**3'200'346**	**3'143'217**	**7'741'385**	**61'701'408**
Verteilung Kosten II auf Konkordatskantone	63.9 %	4.1 %	9.2 %	5.2 %	5.1 %	12.5 %	100.0 %
Konkordatsorgane	174'000	174'000	174'000	174'000	174'000	174'000	**1'044'000**
Total Konkordatsfinanzierung HSLU	**39'568'770**	**2'698'303**	**5'871'387**	**3'374'346**	**3'317'217**	**7'915'385**	**62'745'408**
Beitrag an ITZ (Wirtschaftsförderung)	260'800	24'200	108'200	27'100	35'700	114'000	**570'000**
Total Konkordatsfinanzierung	**39'829'570**	**2'722'503**	**5'979'587**	**3'401'446**	**3'352'917**	**8'029'385**	**63'315'408**
Entnahme aus Rücklagen							
Verteilung in % inkl. KK Organe und ITZ	62.9 %	4.3 %	9.4 %	5.4 %	5.3 %	12.7 %	100.0 %
Total Finanzierung							**63'315'408**

UM GOTTES WILLEN
Art | Basel

4.3.4 Bericht des Abschlussprüfers

KANTON LUZERN

Finanzkontrolle
des Kantons Luzern
Bahnhofstrasse 19
6002 Luzern
Telefon 041 228 59 23
finanzkontrolle@lu.ch
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht des Abschlussprüfers

an den Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats

zur konsolidierten Jahresrechnung der Hochschule Luzern, Luzern

Auftragsgemäss haben wir als Abschlussprüfer die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Hochschule Luzern, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Rektorats
Das Rektorat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Rektorat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Abschlussprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung gemäss Artikel 957ff. des schweizerischen Obligationenrechts.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Daniel Steffen

Adrian Joller

Luzern, 27. März 2013

Beilage:
- Konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang)

5. Facts & Figures zur Jahresrechnung

5.1. Kostenrechnung 2012 der Hochschule Luzern

HSLU	IST 2012						BU 2012						IST 2011					
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studiengelder	6'921	1'044	21'623	-	4'118	33'706	6'913	1'116	23'322	-	3'180	34'530	6'630	1'067	20'122	-	3'252	31'070
Beiträge Bund / übr. Erträge Bund	32'803	4'782	199	10'694	8	48'485	31'591	5'361		9'915	20	46'887	30'793	4'725	2'031	8'806	56	46'411
FHV / R&A-Beitrag	32'351	4'883				37'233	29'938	4'808				34'746	29'368	4'674				34'043
Erträge Dritter	3'437	699	841	10'189	7'190	22'336	3'104	449		674	8'808	7'697	2'169	399		876	8'380	11'472
Intern / Kostenabgrenzung	-	31	950	11'410	610	1'102	-	-		-	-	328	-	-		303	1'921	2'596
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	154	583	239	975	398	-		-	550	50	32	-		60	606	782
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	2	50	61	12'714	33	12'860	-	-		11	13'144	-	36'439	-		63	11'041	15	11'119
Konkordatsbeiträge DS netto	34'790	7'820		2'674	1'114	42'610	40'991	9'098		-	-	50'089	-	7'987		1'227	2'189	1'151	44'425
Sockelfinanzierung			1'420	2'674	1'114	5'208	-	-		1'458	2'198	1'065	4'721	-		1'227	2'189	1'151	4'567
Total Erlös	**110'303**	**19'288**	**23'348**	**38'264**	**13'312**	**204'516**	**112'936**	**20'832**	**25'464**	**34'616**	**12'339**	**206'187**	**105'430**	**18'852**	**24'682**	**32'943**	**12'402**	**194'310**
Direkte Kosten	*85'748*	*13'901*	*16'022*	*30'782*	*9'808*	*156'262*	*86'934*	*15'024*	*16'996*	*25'582*	*9'166*	*153'701*	*78'999*	*13'051*	*16'143*	*25'215*	*9'006*	*142'414*
DB 1	**24'554**	**5'387**	**7'326**	**7'482**	**3'504**	**48'254**	**26'001**	**5'808**	**8'469**	**9'034**	**3'174**	**52'486**	**26'432**	**5'801**	**8'539**	**7'728**	**3'396**	**51'896**
Gemeinkosten KoE 3	*8'724*	*1'899*	*5'355*	*4'802*	*1'946*	*22'726*	*9'706*	*2'413*	*6'069*	*4'633*	*1'847*	*24'068*	*7'463*	*1'939*	*5'729*	*3'764*	*1'957*	*20'853*
DB 3	**15'831**	**3'488**	**1'971**	**2'680**	**1'558**	**25'528**	**16'895**	**3'395**	**2'400**	**4'400**	**1'327**	**28'418**	**18'968**	**3'863**	**2'809**	**3'963**	**1'439**	**31'043**
Gemeinkosten KoE 4	*8'947*	*1'581*	*1'121*	*2'405*	*709*	*14'764*	*9'283*	*1'828*	*1'175*	*2'212*	*649*	*15'148*	*8'847*	*1'497*	*1'184*	*2'285*	*656*	*14'469*
DB 4	**6'883**	**1'907**	**850**	**275**	**849**	**10'764**	**7'612**	**1'567**	**1'225**	**2'188**	**677**	**13'270**	**10'121**	**2'366**	**1'625**	**1'678**	**784**	**16'574**
Gemeinkosten KoE 5	*7'263*	*1'345*	*1'271*	*2'581*	*711*	*13'172*	*7'612*	*1'567*	*1'225*	*2'188*	*667*	*13'259*	*7'386*	*1'432*	*1'324*	*2'168*	*696*	*13'006*
DB 5	**-379**	**562**	**-421**	**-2'307**	**137**	**-2'408**	-	-	-	-	**10**	**10**	**2'735**	**933**	**301**	**-489**	**88**	**3'567**
Ergebnis (+Ertr. Übersch./-Aufw. Übersch.)	**-379**	**562**	**-421**	**-2'307**	**137**	**-2'408**	-	-	-	-	**10**	**10**	**2'735**	**933**	**301**	**-489**	**88**	**3'567**

Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						**60'680**						**69'009**						**61'156**
Total Kosten	111'448	18'856	23'916	40'856	13'256	208'332	114'215	21'080	25'693	34'996	12'449	208'433	103'572	18'078	24'554	33'699	12'404	192'308
Veränderung Volumen zu IST 2011	108%	104%	97%	121%	107%	108%	110%	117%	105%	104%	100%	108%						
Veränderung Volumen zu BU 2012	98%	89%	93%	117%	106%	100%												
davon Personalkosten	84'523	13'973	18'198	33'544	10'250	160'488	85'382	15'942	19'477	29'809	9'992	160'602	79'092	13'938	19'505	27'873	10'130	150'539
% Anteil Total Kosten	76%	74%	76%	82%	77%	77%	75%	76%	76%	85%	80%	77%	76%	77%	79%	83%	82%	78%
davon Sachkosten	17'398	3'622	4'291	6'256	2'408	33'975	17'684	3'453	4'719	3'977	1'954	31'787	13'952	2'698	4'149	4'865	1'836	27'500
% Anteil Total Kosten	16%	19%	18%	15%	18%	16%	15%	16%	18%	11%	16%	15%	13%	15%	17%	14%	15%	14%
davon Infrastrukturkosten	9'526	1'262	1'428	1'056	597	13'869	11'149	1'684	1'497	1'210	503	16'045	10'528	1'442	901	961	438	14'269
% Anteil Total Kosten	9%	7%	6%	3%	5%	7%	10%	8%	6%	3%	4%	8%	10%	8%	4%	3%	4%	7%
Total Studierende DS Köpfe	4'334	630				4'983	4'322	678				5'000	4'050	610				4'660
Total Studierende DS VZÄ	3'878	567				4'445	3'856	609				4'465	3'675	559				4'233
Anteil an Gesamtkosten	53%	9%	11%	20%	6%	100%	55%	10%	12%	17%	6%	100%	54%	9%	13%	18%	6%	100%

Technik & Architektur	IST 2012						BU 2012						IST 2011					
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studiengelder	2'560	87	3'039	-	357	6'043	2'386	117	3'268	-	242	6'013	2'318	80	1'719	-	237	4'355
Beiträge Bund / übr. Erträge Bund	15'421	451	199	6'240	-	22'311	14'740	675	-	5'877	-	21'292	14'365	425	2'031	4'422	8	21'252
FHV-/ RSA-Beitrag	12'531	366				12'897	11'215	474				11'689	11'001	326				11'327
Erträge Dritter	989	21	537	4'584	3'182	9'313	739	43	449	3'802	3'571	8'604	610	22	434	3'871	3'536	8'474
Intern / Kostenabgrenzung			-295	1'184	162	1'051			-	-	-	-			99	1'865	9	1'974
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	316	-	316
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	-	-	-	4'454	-	4'454	-	-	-	5'215	-	5'215	-	-	-	3'752	-	3'752
Konkordatsbeiträge DS netto	14'358	175				14'532	15'798	295				16'093	14'548	465				15'013
Sockelfinanzierung			255	1'138	406	1'799			195	908	400	1'503			174	910	467	1'552
Total Erlös	**45'859**	**1'099**	**3'736**	**17'600**	**4'108**	**72'401**	**44'878**	**1'604**	**3'911**	**15'801**	**4'214**	**70'408**	**42'843**	**1'319**	**4'458**	**15'137**	**4'258**	**68'014**
Direkte Kosten	*36'391*	*1'145*	*3'145*	*15'784*	*3'508*	*59'973*	*36'046*	*1'276*	*2'714*	*12'696*	*3'484*	*56'216*	*31'893*	*1'083*	*3'283*	*12'660*	*3'572*	*52'492*
DB 1	**9'468**	**-46**	**591**	**1'816**	**600**	**12'429**	**8'832**	**328**	**1'197**	**3'106**	**729**	**14'192**	**10'950**	**235**	**1'174**	**2'477**	**686**	**15'522**
Gemeinkosten KoE 3	*3'039*	*93*	*731*	*1'313*	*197*	*5'374*	*3'173*	*121*	*859*	*1'302*	*252*	*5'705*	*2'656*	*103*	*815*	*995*	*258*	*4'827*
DB 3	**6'429**	**-139**	**-140**	**502**	**403**	**7'055**	**5'660**	**207**	**338**	**1'804**	**478**	**8'486**	**8'294**	**133**	**359**	**1'481**	**428**	**10'696**
Gemeinkosten KoE 4	*3'119*	*55*	*219*	*1'075*	*238*	*4'706*	*3'050*	*111*	*168*	*896*	*239*	*4'464*	*3'350*	*110*	*291*	*1'040*	*318*	*5'109*
DB 4	**3'310**	**-194**	**-360**	**-572**	**165**	**2'349**	**2'610**	**95**	**170**	**908**	**239**	**4'022**	**4'944**	**23**	**68**	**442**	**110**	**5'587**
Gemeinkosten KoE 5	*2'453*	*35*	*231*	*1'138*	*245*	*4'101*	*2'610*	*95*	*170*	*908*	*239*	*4'022*	*2'454*	*81*	*255*	*910*	*274*	*3'974*
DB 5	**857**	**-229**	**-590**	**-1'710**	**-80**	**-1'752**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2'490**	**-58**	**-186**	**-468**	**-165**	**1'613**
Ergebnis (+Ertr. Übersch./-Aufw. Übersch.)	**857**	**-229**	**-590**	**-1'710**	**-80**	**-1'752**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2'490**	**-58**	**-186**	**-468**	**-165**	**1'613**

Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						**20'786**						**23'132**						**20'639**
Total Kosten	**45'269**	**1'332**	**4'351**	**19'434**	**4'214**	**74'601**	**45'306**	**1'620**	**3'939**	**15'951**	**4'253**	**71'069**	**40'650**	**1'386**	**4'675**	**15'717**	**4'456**	**66'884**
Veränderung Volumen zu IST 2011	111 %	96 %	93 %	124 %	95 %	112 %	111 %	117 %	84 %	101 %	95 %	106 %						
Veränderung Volumen zu BU 2012	100 %	82 %	110 %	122 %	99 %	105 %												
davon Personalkosten	33'482	528	3'491	15'468	3'254	56'223	34'200	1'262	3'059	13'491	3'490	55'502	30'976	1'080	3'740	12'502	3'694	51'991
% -Anteil Total Kosten	74 %	40 %	80 %	80 %	77 %	75 %	75 %	78 %	78 %	85 %	82 %	78 %	76 %	78 %	80 %	80 %	83 %	78 %
davon Sachkosten	8'375	770	698	3'436	812	14'091	7'660	314	748	1'832	589	11'143	6'315	269	862	2'739	636	10'821
% -Anteil Total Kosten	19 %	58 %	16 %	18 %	19 %	19 %	17 %	19 %	19 %	11 %	14 %	16 %	16 %	19 %	18 %	17 %	14 %	16 %
davon Infrastrukturkosten	3'412	34	163	530	149	4'287	3'447	44	132	628	174	4'425	3'359	38	73	476	126	4'072
% -Anteil Total Kosten	8 %	3 %	4 %	3 %	4 %	6 %	8 %	3 %	3 %	4 %	4 %	6 %	8 %	3 %	2 %	3 %	3 %	6 %
Total Studierende DS Köpfe	**1'616**	**58**				**1'674**	**1'491**	**73**				**1'564**	**1'457**	**51**				**1'508**
Total Studierende DS VZÄ	**1'464**	**42**				**1'506**	**1'380**	**64**				**1'444**	**1'346**	**40**				**1'386**
Anteil an Gesamtkosten	61 %	2 %	6 %	26 %	6 %	100 %	64 %	2 %	6 %	22 %	6 %	100 %	61 %	2 %	7 %	23 %	7 %	100 %

Wirtschaft	IST 2012						BU 2012						IST 2011					
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studiengelder	2'314	363	13'445	-	1'891	18'013	2'428	437	14'512	-	1'709	19'085	2'206	361	13'674	-	1'912	18'152
Beiträge Bund / übr. Erträge Bund	6'577	885	-	1'892	-	9'355	6'461	908	-	1'753	20	9'142	6'352	825	-	1'851	27	9'055
FHV-/ RSA-Beitrag	5'477	657				6'134	5'094	686				5'780	5'101	648				5'749
Erträge Dritter	1'407	388	244	3'280	2'659	7'980	1'430	162	7	2'914	2'556	7'068	854	223	345	2'488	2'591	6'501
Intern / Kostenabgrenzung			-496	253	44	-200			-	-	-	-			44	57	76	178
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	154	583	239	975	70	-	-	550	50	670	-	-	60	290	84	434
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	2	50	36	3'759	17	3'864	-	-	-	3'650	-	3'650	-	-	9	3'038	-	3'048
Konkordatsbeiträge DS netto	9'746	1'504				11'250	11'336	1'675				13'011	9'945	1'444				11'390
Sockelfinanzierung			414	794	326	1'534			535	651	338	1'524			552	530	379	1'461
Total Erlös	**25'523**	**3'848**	**13'797**	**10'561**	**5'176**	**58'904**	**26'818**	**3'868**	**15'053**	**9'517**	**4'673**	**59'929**	**24'458**	**3'502**	**14'684**	**8'254**	**5'070**	**55'967**
Direkte Kosten	*20'415*	*2'897*	*9'150*	*7'720*	*3'476*	*43'659*	*22'057*	*2'941*	*10'019*	*6'681*	*3'202*	*44'900*	*20'232*	*2'608*	*9'055*	*5'981*	*3'260*	*41'136*
DB 1	**5'108**	**951**	**4'646**	**2'841**	**1'699**	**15'246**	**4'761**	**927**	**5'034**	**2'836**	**1'471**	**15'030**	**4'226**	**894**	**5'629**	**2'273**	**1'810**	**14'831**
Gemeinkosten KoE 3	*1'582*	*358*	*3'508*	*1'912*	*1'066*	*8'425*	*1'687*	*499*	*3'938*	*1'830*	*1'047*	*9'001*	*1'212*	*362*	*3'766*	*1'445*	*1'188*	*7'973*
DB 3	**3'526**	**593**	**1'139**	**929**	**634**	**6'820**	**3'074**	**428**	**1'096**	**1'006**	**425**	**6'028**	**3'014**	**532**	**1'863**	**827**	**622**	**6'859**
Gemeinkosten KoE 4	*1'366*	*153*	*377*	*440*	*156*	*2'492*	*1'479*	*206*	*428*	*381*	*162*	*2'655*	*1'126*	*131*	*384*	*272*	*152*	*2'065*
DB 4	**2'160**	**440**	**762**	**490**	**477**	**4'329**	**1'595**	**222**	**668**	**626**	**262**	**3'373**	**1'888**	**401**	**1'479**	**555**	**470**	**4'793**
Gemeinkosten KoE 5	*1'617*	*181*	*631*	*686*	*249*	*3'363*	*1'595*	*222*	*668*	*626*	*262*	*3'373*	*1'606*	*187*	*710*	*530*	*291*	*3'323*
DB 5	**543**	**259**	**131**	**-196**	**228**	**965**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0**	**282**	**215**	**768**	**26**	**180**	**1'470**
Ergebnis (+Ertr. Übersch./-Aufw. Übersch.)	**543**	**259**	**131**	**-196**	**228**	**965**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**282**	**215**	**768**	**26**	**180**	**1'470**

Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						**16'648**						**18'456**						**16'170**
Total Kosten	**25'184**	**3'611**	**13'746**	**10'844**	**4'979**	**58'364**	**27'143**	**3'914**	**15'190**	**9'644**	**4'726**	**60'617**	**24'399**	**3'313**	**14'014**	**8'301**	**4'930**	**54'957**
Veränderung Volumen zu IST 2011	103%	109%	98%	131%	101%	106%	111%	118%	108%	116%	96%	110%						
Veränderung Volumen zu BU 2012	93%	92%	90%	112%	105%	96%												
davon Personalkosten	19'328	2'638	10'134	9'261	3'818	45'179	20'036	2'948	11'324	8'458	3'821	46'587	18'746	2'531	10'884	6'889	3'977	43'028
% -Anteil Total Kosten	77%	73%	74%	85%	77%	77%	74%	75%	75%	88%	81%	77%	77%	76%	78%	83%	81%	78%
davon Sachkosten	3'139	698	2'755	1'285	921	8'798	3'769	689	2'930	899	695	8'981	2'718	504	2'489	1'172	763	7'645
% -Anteil Total Kosten	12%	19%	20%	12%	19%	15%	14%	18%	19%	9%	15%	15%	11%	15%	18%	14%	15%	14%
davon Infrastrukturkosten	2'717	276	857	297	239	4'387	3'338	277	936	287	211	5'049	2'935	278	642	239	190	4'284
% -Anteil Total Kosten	11%	8%	6%	3%	5%	8%	12%	7%	6%	3%	4%	8%	12%	8%	5%	3%	4%	8%
Total Studierende DS Köpfe	**1'437**	**218**				**1'655**	**1'517**	**253**				**1'771**	**1'372**	**200**				**1'572**
Total Studierende DS VZÄ	**1'258**	**175**				**1'433**	**1'285**	**181**				**1'466**	**1'194**	**160**				**1'354**
Anteil an Gesamtkosten	43%	6%	24%	19%	9%	100%	45%	6%	25%	16%	8%	100%	44%	6%	25%	15%	9%	100%

Soziale Arbeit	IST 2012						BU 2012						IST 2011					
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studiengelder	916	37	4'555	-	1'849	7'357	930	21	4'912	-	1'210	7'074	988	23	4'185	-	1'095	6'291
Beiträge Bund / übr. Erträge Bund	2'718	102		1'028	8	3'856	2'604	57	-	715		3'376	2'861	46	-	977	21	3'905
FHV-/ RSA-Beitrag	3'514	117				3'632	3'265	67				3'332	3'505	58				3'563
Erträge Dritter	342	-2	-30	1'816	742	2'868	316	-	151	1'667	720	2'854	205	3	49	1'563	728	2'548
Intern / Kostenabgrenzung			-156	-292	89	-359			-	-	-	-			157	-2	-2	153
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-0	-	-	-	-	-0
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	-	-	25	2'453	16	2'494	-	-	11	2'289	-	2'300	-	-	54	2'257	15	2'326
Konkordatsbeiträge DS netto	2'344	802				3'145	3'166	534				3'700	2'956	270				3'226
Sockelfinanzierung			715	522	357	1'594			692	426	283	1'401			452	432	264	1'147
Total Erlös	**9'834**	**1'055**	**5'109**	**5'527**	**3'061**	**24'587**	**10'281**	**680**	**5'766**	**5'097**	**2'212**	**24'036**	**10'515**	**399**	**4'896**	**5'228**	**2'122**	**23'159**
Direkte Kosten	*6'534*	*407*	*3'224*	*3'809*	*2'015*	*15'989*	*6'646*	*364*	*3'749*	*3'383*	*1'448*	*15'590*	*6'290*	*143*	*3'351*	*3'577*	*1'383*	*14'744*
DB 1	**3'300**	**648**	**1'885**	**1'718**	**1'047**	**8'598**	**3'635**	**316**	**2'017**	**1'714**	**764**	**8'446**	**4'225**	**256**	**1'544**	**1'651**	**738**	**8'415**
Gemeinkosten KoE 3	*1'082*	*177*	*1'008*	*799*	*576*	*3'641*	*1'119*	*181*	*1'176*	*791*	*439*	*3'706*	*1'012*	*179*	*1'060*	*715*	*378*	*3'344*
DB 3	**2'218**	**472**	**877**	**919**	**470**	**4'957**	**2'516**	**135**	**841**	**923**	**326**	**4'741**	**3'213**	**77**	**484**	**936**	**361**	**5'070**
Gemeinkosten KoE 4	*1'465*	*103*	*468*	*607*	*268*	*2'910*	*1'578*	*85*	*511*	*560*	*198*	*2'932*	*1'573*	*44*	*453*	*592*	*166*	*2'827*
DB 4	**754**	**369**	**409**	**313**	**203**	**2'047**	**938**	**50**	**330**	**362**	**128**	**1'809**	**1'640**	**33**	**31**	**344**	**195**	**2'243**
Gemeinkosten KoE 5	*720*	*51*	*353*	*458*	*202*	*1'784*	*938*	*50*	*330*	*362*	*128*	*1'809*	*889*	*25*	*312*	*409*	*114*	*1'750*
DB 5	**33**	**318**	**56**	**-146**	**1**	**262**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**751**	**8**	**-281**	**-65**	**81**	**494**
Ergebnis (+Ertr. Übersch./-Aufw. Übersch.)	**33**	**318**	**56**	**-146**	**1**	**262**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**751**	**8**	**-281**	**-65**	**81**	**494**

Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						**7'233**						**7'543**						**6'842**
Total Kosten	**9'876**	**742**	**5'090**	**5'720**	**3'082**	**24'511**	**10'434**	**688**	**5'822**	**5'157**	**2'234**	**24'335**	**9'869**	**394**	**5'215**	**5'343**	**2'055**	**22'875**
Veränderung Volumen zu IST 2011	100 %	188 %	98 %	107 %	150 %	107 %	106 %	175 %	112 %	97 %	109 %	106 %						
Veränderung Volumen zu BU 2012	95 %	108 %	87 %	111 %	138 %	101 %												
davon Personalkosten	7'526	580	3'987	4'605	2'370	19'069	7'562	493	4'489	4'262	1'643	18'449	7'164	320	4'313	4'695	1'665	18'157
% -Anteil Total Kosten	76 %	78 %	78 %	81 %	77 %	78 %	72 %	72 %	77 %	83 %	74 %	76 %	73 %	81 %	83 %	88 %	81 %	79 %
davon Sachkosten	1'247	94	755	958	551	3'605	1'551	110	919	731	531	3'842	1'219	63	729	522	320	2'853
% -Anteil Total Kosten	13 %	13 %	15 %	17 %	18 %	15 %	15 %	16 %	16 %	14 %	24 %	16 %	12 %	16 %	14 %	10 %	16 %	12 %
davon Infrastrukturkosten	1'103	68	347	157	160	1'836	1'322	85	414	164	59	2'045	1'486	11	173	126	70	1'866
% -Anteil Total Kosten	11 %	9 %	7 %	3 %	5 %	7 %	13 %	12 %	7 %	3 %	3 %	8 %	15 %	3 %	3 %	2 %	3 %	8 %
Total Studierende DS Köpfe	**573**	**23**				**596**	**582**	**15**				**596**	**566**	**15**				**581**
Total Studierende DS VZÄ	**445**	**18**				**463**	**448**	**10**				**458**	**459**	**9**				**468**
Anteil an Gesamtkosten	40 %	3 %	21 %	23 %	13 %	100 %	43 %	3 %	24 %	21 %	9 %	100 %	43 %	2 %	23 %	23 %	9 %	100 %

Design & Kunst	IST 2012						BU 2012						IST 2011					
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studiengelder	727	155	499	-	-	1'381	765	147	542	-	-	1'454	670	141	471	-	-	1'282
Beiträge Bund / übr. Erträge Bund	5'397	921	-	1'095	-	7'412	4'949	912	-	1'153	-	7'014	4'565	884	-	1'190	-	6'639
FHV-/ RSA-Beitrag	7'518	1'318				8'836	7'004	951				7'956	6'757	1'240				7'996
Erträge Dritter	469	84	31	301	108	994	457	103	27	61	384	1'031	342	60	9	205	133	749
Intern / Kostenabgrenzung		0	-3	235	315	548			-	-	328	328			3	1	288	292
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	-	-	-	-	328	-	-	-	-	328	32	-	-	-	-	32
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	-	-	-	1'366	-	1'366	-	-	-	1'167	-	1'167	-	-	-	1'429	-	1'429
Konkordatsbeiträge DS netto	4'617	1'175				5'793	6'067	1'530				7'597	5'150	1'068				6'217
Sockelfinanzierung			16	91	19	126			17	115	43	175			40	243	39	322
Total Erlös	**18'728**	**3'654**	**543**	**3'089**	**442**	**26'455**	**19'570**	**3'643**	**586**	**2'496**	**755**	**27'050**	**17'516**	**3'393**	**524**	**3'068**	**460**	**24'960**
Direkte Kosten	*13'927*	*2'539*	*384*	*2'405*	*350*	*19'606*	*14'701*	*2'583*	*399*	*1'560*	*583*	*19'226*	*12'808*	*2'502*	*363*	*2'078*	*362*	*18'112*
DB 1	**4'800**	**1'115**	**158**	**684**	**92**	**6'850**	**5'469**	**1'061**	**187**	**936**	**172**	**7'824**	**4'708**	**892**	**161**	**990**	**98**	**6'848**
Gemeinkosten KoE 3	*1'838*	*307*	*86*	*522*	*85*	*2'838*	*1'967*	*477*	*86*	*478*	*93*	*3'101*	*1'496*	*373*	*77*	*423*	*78*	*2'447*
DB 3	**2'962**	**808**	**72**	**162**	**7**	**4'012**	**3'502**	**584**	**101**	**458**	**79**	**4'722**	**3'211**	**519**	**84**	**566**	**20**	**4'400**
Gemeinkosten KoE 4	*1'819*	*328*	*47*	*190*	*10*	*2'395*	*2'032*	*339*	*58*	*264*	*45*	*2'738*	*1'755*	*323*	*48*	*303*	*17*	*2'447*
DB 4	**1'143**	**479**	**26**	**-28**	**-3**	**1'617**	**1'470**	**245**	**43**	**193**	**33**	**1'984**	**1'456**	**196**	**35**	**264**	**3**	**1'954**
Gemeinkosten KoE 5	*1'454*	*263*	*42*	*169*	*9*	*1'937*	*1'470*	*245*	*43*	*193*	*33*	*1'984*	*1'401*	*258*	*39*	*245*	*14*	*1'957*
DB 5	**-311**	**216**	**-16**	**-197**	**-12**	**-320**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-0**	**55**	**-62**	**-4**	**18**	**-11**	**-4**
Ergebnis (+Ertr. Übersch./-Aufw. Übersch.)	**-311**	**216**	**-16**	**-197**	**-12**	**-320**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**55**	**-62**	**-4**	**18**	**-11**	**-4**

Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						**7'285**						**9'092**						**8'122**
Total Kosten	**19'163**	**3'460**	**562**	**3'301**	**455**	**26'941**	**19'793**	**3'681**	**592**	**2'525**	**760**	**27'351**	**17'601**	**3'481**	**531**	**3'074**	**472**	**25'160**
Veränderung Volumen zu IST 2011	109%	99%	106%	107%	96%	107%	112%	106%	111%	82%	161%	109%						
Veränderung Volumen zu BU 2012	97%	94%	95%	131%	60%	98%												
davon Personalkosten	14'626	2'587	451	2'946	354	20'964	14'477	2'504	482	2'216	615	20'294	13'416	2'538	461	2'719	363	19'497
% Anteil Total Kosten	76%	75%	80%	89%	78%	78%	73%	68%	81%	88%	81%	74%	76%	73%	87%	88%	77%	77%
davon Sachkosten	2'976	560	65	326	61	3'988	3'054	630	99	225	87	4'095	2'278	482	60	276	58	3'154
% Anteil Total Kosten	16%	16%	12%	10%	13%	15%	15%	17%	17%	9%	11%	15%	13%	14%	11%	9%	12%	13%
davon Infrastrukturkosten	1'561	313	47	29	40	1'989	2'263	547	12	84	58	2'963	1'907	461	10	79	52	2'509
% Anteil Total Kosten	8%	9%	8%	1%	9%	7%	11%	15%	2%	3%	8%	11%	11%	13%	2%	3%	11%	10%
Total Studierende DS Köpfe	**453**	**95**				**548**	**478**	**92**				**570**	**416**	**90**				**505**
Total Studierende DS VZÄ	**459**	**94**				**553**	**478**	**92**				**570**	**423**	**85**				**508**
Anteil an Gesamtkosten	71%	13%	2%	12%	2%	100%	72%	13%	2%	9%	3%	100%	70%	14%	2%	12%	2%	100%

Musik	IST 2012						BU 2012						IST 2011					
	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Studiengelder	404	402	85	-	20	912	404	393	88	-	20	904	448	461	73	-	8	990
Beiträge Bund / übr. Erträge Bund	2'690	2'423	-	437	-	5'550	2'838	2'808	-	417	-	6'063	2'650	2'545	-	366	-	5'560
FHV-/ RSA-Beitrag	3'311	2'424				5'735	3'360	2'630				5'990	3'005	2'403				5'408
Erträge Dritter	229	188	58	207	499	1'182	163	142	41	364	466	1'176	158	90	40	253	483	1'024
Intern / Kostenabgrenzung		30	-	31	-	61			-	-	-	-			-	-	-	-
Ertrag Rückstellung/Rücklagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungs- / Basisfinanzierung IS	-	-	-	682	-	682	-	-	-	824	-	824	-	-	-	564	-	564
Konkordatsbeiträge DS netto	3'725	4'165				7'890	4'625	5'063				9'688	3'839	4'740				8'579
Sockelfinanzierung			20	130	6	156			20	99	-	119			8	74	2	85
Total Erlös	**10'359**	**9'632**	**164**	**1'488**	**525**	**22'168**	**11'389**	**11'036**	**149**	**1'704**	**486**	**24'764**	**10'099**	**10'239**	**121**	**1'256**	**494**	**22'210**
Direkte Kosten	*8'481*	*6'913*	*118*	*1'065*	*459*	*17'036*	*8'084*	*7'860*	*114*	*1'262*	*449*	*17'769*	*7'775*	*6'715*	*91*	*919*	*430*	*15'930*
DB 1	**1'878**	**2'719**	**46**	**423**	**66**	**5'133**	**3'305**	**3'176**	**34**	**442**	**37**	**6'995**	**2'324**	**3'524**	**31**	**337**	**64**	**6'280**
Gemeinkosten KoE 3	*1'183*	*963*	*23*	*257*	*23*	*2'449*	*1'161*	*1'134*	*10*	*232*	*17*	*2'554*	*1'088*	*923*	*11*	*185*	*55*	*2'262*
DB 3	**695**	**1'756**	**23**	**166**	**43**	**2'684**	**2'144**	**2'042**	**24**	**209**	**20**	**4'440**	**1'236**	**2'601**	**20**	**152**	**8**	**4'018**
Gemeinkosten KoE 4	*1'178*	*943*	*10*	*94*	*37*	*2'261*	*1'144*	*1'088*	*10*	*111*	*5*	*2'359*	*1'043*	*889*	*8*	*78*	*3*	*2'021*
DB 4	**-483**	**813**	**13**	**73**	**7**	**423**	**999**	**955**	**14**	**99**	**15**	**2'082**	**193**	**1'713**	**11**	**74**	**6**	**1'997**
Gemeinkosten KoE 5	*1'019*	*816*	*14*	*130*	*6*	*1'986*	*999*	*955*	*14*	*99*	*5*	*2'071*	*1'036*	*882*	*8*	*74*	*2*	*2'002*
DB 5	**-1'502**	**-3**	**-2**	**-58**	**-**	**-1'564**	**-**	**-**	**-**	**-**	**10**	**10**	**-842**	**831**	**3**	**-**	**3**	**-5**
Ergebnis (+Ertr. Übersch./-Aufw. Übersch.)	**-1'502**	**-3**	**-2**	**-58**	**-**	**-1'564**	**-**	**-**	**-**	**-**	**10**	**10**	**-842**	**831**	**3**	**-**	**3**	**-5**

Kennzahlen	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement	Bachelor-studium	Master-studium	Weiter-bildung	aF&E	Dienst-leistung	TOTAL Departement
Konkordatsfinanzierung - Sicht Dept.						**8'728**						**10'786**						**9'383**
Total Kosten	**11'955**	**9'710**	**167**	**1'558**	**525**	**23'916**	**11'537**	**11'178**	**151**	**1'718**	**476**	**25'061**	**11'053**	**9'504**	**119**	**1'265**	**491**	**22'431**
Veränderung Volumen zu IST 2011	108%	102%	141%	123%	107%	107%	104%	118%	127%	136%	97%	112%						
Veränderung Volumen zu BU 2012	104%	87%	111%	91%	110%	95%												
davon Personalkosten	9'561	7'640	135	1'264	454	19'054	9'107	8'735	124	1'381	424	19'771	8'791	7'469	107	1'068	432	17'866
% Anteil Total Kosten	80%	79%	81%	81%	86%	80%	79%	78%	82%	80%	89%	79%	80%	79%	90%	84%	88%	80%
davon Sachkosten	1'661	1'500	18	251	62	3'493	1'650	1'711	24	290	51	3'726	1'422	1'381	9	156	58	3'027
% Anteil Total Kosten	14%	15%	11%	16%	12%	15%	14%	15%	16%	17%	11%	15%	13%	15%	7%	12%	12%	13%
davon Infrastrukturkosten	733	570	14	42	9	1'369	780	732	3	47	1	1'563	840	654	3	40	1	1'538
% Anteil Total Kosten	6%	6%	8%	3%	2%	6%	7%	7%	2%	3%	0%	6%	8%	7%	2%	3%	0%	7%
Total Studierende DS Köpfe	**255**	**256**				**511**	**253**	**245**				**498**	**240**	**254**				**494**
Total Studierende DS VZÄ	**252**	**238**				**490**	**265**	**262**				**527**	**253**	**265**				**517**
Anteil an Gesamtkosten	50%	41%	1%	7%	2%	100%	46%	45%	1%	7%	2%	100%	49%	42%	1%	6%	2%	100%

5.2. Statistische Angaben und Kennzahlen/Indikatoren

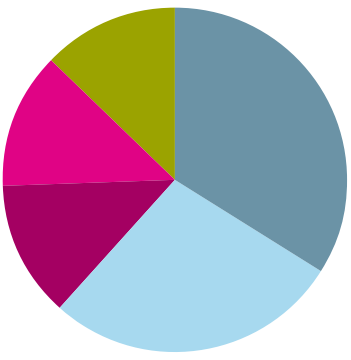
5.2.1. Personalstatistik der Hochschule Luzern

Vollzeitäquivalent nach Mitarbeiterkategorien	2012		2011	
	in Vollzeit-äquivalent	in % von Gesamt	in Vollzeit-äquivalent	in % von Gesamt
Professoren/-innen und Dozierende	575	51 %	540	52 %
Assistenz und Wissensch. Mitarbeitende	230	20 %	196	19 %
Administation und Technisches Personal	297	27 %	279	27 %
Lernende und Praktikanten/-innen	18	2 %	17	2 %
Total	1'120	100 %	1'032	100 %

Vollzeitäquivalent nach Organisationseinheit	2012		2011	
	in Vollzeit-äquivalent	in % von Gesamt	in Vollzeit-äquivalent	in % von Gesamt
Rektorat & Services	137	12 %	127	12 %
Technik & Architektur	353	31 %	314	31 %
Wirtschaft	276	25 %	260	25 %
Soziale Arbeit	118	11 %	112	11 %
Design & Kunst	124	11 %	114	11 %
Musik	112	10 %	105	10 %
Total	1'120	100 %	1'032	100 %

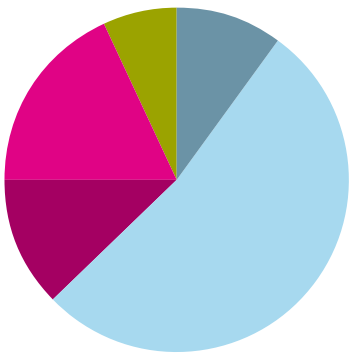
Vollzeitäquivalent nach Geschlecht	2012		2011	
	in Vollzeit-äquivalent	in % von Gesamt	in Vollzeit-äquivalent	in % von Gesamt
Frauen	417	37 %	385	37 %
Männer	703	63 %	647	63 %
Total	1'120	100 %	1'032	100 %

Anteil pro Departement am Kostenvolumen



Technik & Architektur 35.8 %
Wirtschaft 28 %
Design & Kunst 12.9 %
Soziale Arbeit 11.8 %
Musik 11.5 %

Anteil pro Leistungsauftrag am Kostenvolumen



Master 9.1 %
Bachelor/FH 53.4 %
Weiterbildung 11.5 %
aF&E 19.6 %
Dienstleistungen 6.4 %

5.2.2. Anzahl Studierende Ausbildung

	Architektur, Bau- und Planungswesen	Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Design[2]	Kunst	Musik	Total
Studierende in Diplomstudiengängen[1]								
Diplom-Studierende				1			10	11
Bachelor-Studierende	632	1'074	1'563	604	482	120	270	4'745
Master-Studierende Total	48	27	269	26	56	60	273	759
Master-Studierende in Kooperationen	48	27	117	26				218
Gesamt	**680**	**1'101**	**1'832**	**631**	**538**	**180**	**553**	**5'515**
Anteil Studierende in % von Gesamt	12.5 %	20 %	33 %	11.5 %	10 %	3 %	10 %	100 %
Anteil Frauen	25 %	5 %	45 %	72 %	66 %	73 %	45 %	41 %
Anteil Zentralschweizer Studierende	44 %	66 %	51 %	32 %	18 %	28 %	22 %	46 %
Anteil Ausländer/innen (Staatsangehörigkeit)	10 %	9 %	13 %	5 %	10 %	7 %	29 %	12 %
Studienanfänger/innen (im 1. Studienjahr)[3]	38 %	35 %	45 %	29 %	38 %	38 %	39 %	39 %
Anteil Ausländer/innen (nur zu Studienzwecken in CH)	2 %	2 %	4 %	0 %	4 %	2 %	24 %	5 %
Studierende nach Herkunft (Wohnsitz FHV)								
Kanton Luzern	158	471	562	145	59	33	75	1'503
Kanton Uri	15	30	37	7	2	1	5	97
Kanton Schwyz	39	51	82	15	13	3	15	218
Kanton Obwalden	25	61	43	7	3	4	3	146
Kanton Nidwalden	23	41	54	10	7	2	10	147
Kanton Zug	38	71	149	20	15	7	16	316
KK-Kantone – Total	**298**	**725**	**927**	**204**	**99**	**50**	**124**	**2'427**
FHV-Kantone	344	334	788	418	385	118	287	2'674
Beurlaubte	24	18	35	8	32	8	15	140
Ausland (nur zu Studienzwecken in der CH)	14	24	82	1	22	4	130	277
Doppelimmatrikulationen[4]							-3	-3
Total	**680**	**1'101**	**1'832**	**631**	**538**	**180**	**553**	**5'515**
Anteil Studierende in % nach Studienzugangsberechtigung								
Berufsmatura	65 %	68 %	71 %	43 %	31 %	13 %	4 %	53.9 %
Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung	0 %	0 %	1 %	2 %	5 %	8 %	3 %	1.6 %
Gymnasiale Matura	16 %	17 %	17 %	22 %	42 %	59 %	52 %	24.8 %
Diplom Höhere Fachschule	3 %	3 %	2 %	17 %	6 %	5 %	3 %	4.6 %
übrige Ausweise	15 %	12 %	9 %	16 %	15 %	14 %	39 %	15.1 %
Fachhochschuldiplome 2012[5]								
Diplomstudium abgeschlossen FH-alt/Bachelor	121	215	296	141	118	26	79	996
Diplomstudium abgeschlossen Master	12	7	83	5	23	19	113	262
Total Fachhochschuldiplome	**133**	**222**	**379**	**146**	**141**	**45**	**192**	**1'258**

[1] Stand 15. Oktober 2012

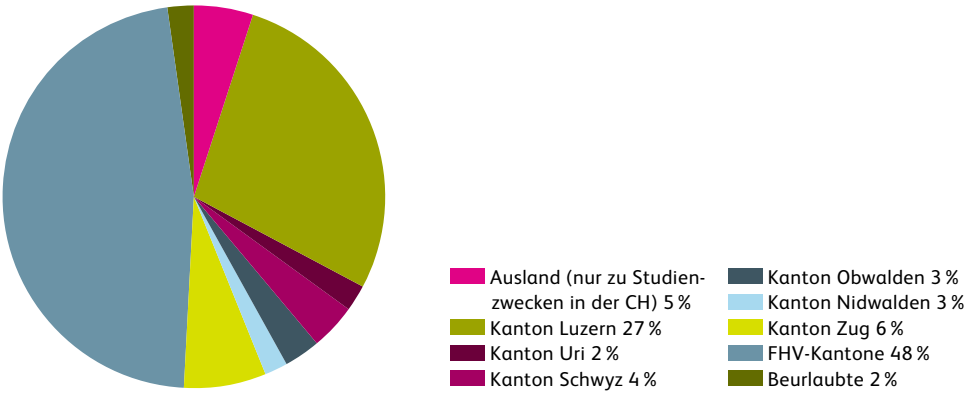
[2] inkl. Innenarchitektur

[3] Bachelor- und Master-Studierende

[4] immatrikuliert im Bachelor- und Master-Studiengang; BFS im Bachelor gelöscht

[5] Total 2012

FH-Studierende nach Herkunft (Wohnsitz FHV)



5.2.3. Bachelor- und Master-Studiengänge

Die fünf Departemente der Hochschule Luzern bieten folgende Studiengänge mit verschiedenen Studienrichtungen bzw. Majors an (Stichtag 1. Januar 2013):

Bachelor-Studiengänge

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Architektur
Innenarchitektur
Bautechnik
– Konstruktiver Ingenieurbau
– Infrastrukturbau
– Gebäudehülle
Gebäudetechnik
– Gebäude-Elektroengineering (GEE)
– Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär HLKS
Elektrotechnik
– Automatisierungs- und Regelungstechnik
– Signalverarbeitung und Kommunikationssysteme
– Embedded System Design
– Energy Systems
Informatik
– Enterprise IT
– International Software Development
– Mobile Systems
– Visual Computing
Maschinentechnik
– Erneuerbare Energien & Verfahrenstechniken
– Fluidmechanik & Hydromaschinen (Thermo- & Fluiddynamik)
– Produktentwicklung & Industriedesign
Wirtschaftsingenieur | Innovation
– Elektrotechnik
– Informatik
– Maschinentechnik
– Business Engineering Sustainable Energy Systems (Englisch)

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Betriebsökonomie mit sieben Studienrichtungen
– Controlling & Accounting
– Finance & Banking
– Immobilien
– Kommunikation & Marketing
– Management & Law
– Public & Nonprofit Management
– Tourismus & Mobilität
International Management & Economics
Wirtschaftsinformatik

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Soziale Arbeit
– Sozialarbeit
– Soziokultur
– Sozialpädagogik

Hochschule Luzern – Design & Kunst
Visuelle Kommunikation
– Animation (2D/3D)
– Graphic Design
– Illustration Fiction/Illustration Nonfiction
– Video
– Camera Arts
Produkt- und Industriedesign
– Design Management, International
– Materialdesign
– Objektdesign
– Textildesign
Kunst & Vermittlung
– Kunst
– Kunst und Schule
– Kunst und Vermittlung

Hochschule Luzern – Musik
Music
– Optionaler Schwerpunkt Volksmusik
– Optionaler Schwerpunkt Blasmusikdirektion
– Optionaler Schwerpunkt Chorleitung
– Optionaler Schwerpunkt Komposition
Music/Kirchenmusik
Musik und Bewegung

Master-Studiengänge

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Architecture
Engineering
– Information and Communication Technologies
– Industrial Technologies
– Energy and Environment
– Public Planning, Construction and Building Technology

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Business Administration
– Major in Online Business and Marketing
– Major in Business Development and Promotion
– Major in Public and Nonprofit Management
– Major in Tourism
Banking & Finance
International Financial Management
Wirtschaftsinformatik

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Hochschule Luzern – Design & Kunst
Design mit Spezialisierung in
– Animation
– Graphic Design
– Illustration
– Product Design
– Service Design
– Short Motion
– Textiles
Fine Arts
– Major Art in Public Spheres
– Major Art Teaching
Réseau Cinéma

Hochschule Luzern – Musik
Music
– Major Interpretation in Contemporary Music
– Major Dirigieren
– Major Kammermusik
– Major Kirchenmusik
– Major Komposition
– Major Music and Art Performance
– Major Orchester
– Major Performance Jazz
– Major Performance Klassik
– Major Performance Musiktheorie
– Major Solo Performance
Musikpädagogik
– Major Instrumental-/Vokalpädagogik
– Major Pädagogik Musiktheorie
– Major Schulmusik

5.2.4. Benchmarkzahlen Fachbereiche Ausbildung

Kosten pro Studierenden 2012 – Benchmark (Vollzeit-Äquivalente)

	HSLU-Mittelwert 2012	HSLU-Mittelwert 2011	BBT-Mittelwert 2011
Architektur, Bau- und Planungswesen	27’202	27’090	33’203
Technik und IT	28’985	28’084	34’371
Wirtschaft und Dienstleistungen	17’805	17’928	18’552
Design	37’577	36’188	35’571
Kunst	34’953	35’514	35’856
Soziale Arbeit	19’199	18’614	22’627
Musik	41’571	36’857	43’639
gewichtete Kosten pro Studierenden HSLU	**26’708**	**25’845**	**29’146**

Die Kosten pro Studierenden-Benchmark beinhalten die Personal- und Sachkosten, nicht jedoch die Infrastrukturkosten. Dies entspricht der Systematik des BBT.

5.2.5. Anzahl Studierende und Diplome Weiterbildung

	Architektur, Bau- und Planungswesen	Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Design	Kunst	Musik	Total
Studierende EMBA (1) und MAS (2)*								
Gesamt – Stichtag 15.10.2012	60	41	500	174	0	24	0	**799**
Anteil Studierende in % von Gesamt	7.5 %	5.1 %	62.6 %	21.8 %	0.0 %	3.0 %	0.0 %	100 %
Anteil Studierende MAS-NDS Männer	85 %	98 %	72 %	39 %		25 %		66 %
Anteil Studierende MAS-NDS Frauen	15 %	2 %	28 %	61 %		75 %		34 %
Anteil Studierende MAS/NDS Männer	51	40	359	68		6	0	524
Anteil Studierende MAS/NDS Frauen	9	1	141	106		18	0	275
Studierende EMBA (1) und MAS (2)**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	111	90	967	265	0	33	0	**1'466**
Anteil Studierende in % von Gesamt	7.6 %	6.1 %	66.0 %	18.1 %	0.0 %	2.3 %	0.0 %	100 %
Anteil Studierende MAS-NDS Männer	88 %	99 %	70 %	40 %		24 %		67 %
Anteil Studierende MAS-NDS Frauen	12 %	1 %	29 %	60 %		76 %		33 %
Anteil Studierende MAS/NDS Männer	98	89	678	106		8	0	979
Anteil Studierende MAS/NDS Frauen	13	1	285	159		25	0	483
Diplome EMBA und MAS**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	64	27	288	57		9	0	**445**
Total Studierende DAS (3) und CAS (4)**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	444	123	1'103	899	70	69	25	**2'733**
Anteil Studierende in % von Gesamt	16.2 %	4.5 %	40.4 %	32.9 %	2.6 %	2.5 %	0.9 %	100 %
Anteil Studierende DAS,- CAS-Männer	85 %	89 %	62 %	36 %	34 %	22 %	24 %	56 %
Anteil Studierende DAS,- CAS-Frauen	15 %	11 %	38 %	64 %	66 %	78 %	76 %	44 %
Anteil Studierende DAS,- CAS-Männer	376	110	685	321	24	15	6	1'537
Anteil Studierende DAS,- CAS-Frauen	68	13	418	578	46	54	19	1'196
Diplome DAS und CAS**								
Gesamt – Kalenderjahr 2012	209	59	652	416	28	21	10	**1'395**

* Stand 15. Oktober 2012

** Total 2012

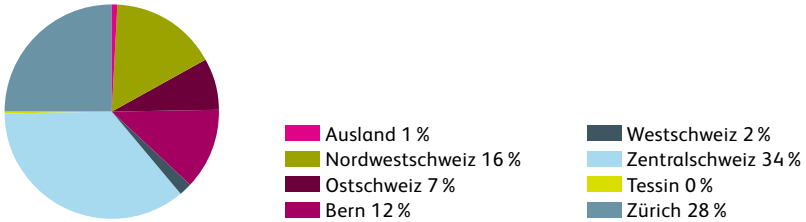
1 Executive Master of Advanced Studies

2 Master of Advanced Studies

3 Diploma of Advanced Studies

4 Certificate of Advanced Studies

Herkunft der Studierenden Weiterbildung nach FH-Region



5.2.6. Weiterbildungsangebote

Per 1. Januar 2013 bieten die fünf Departemente der Hochschule Luzern folgende Weiterbildungen an:

MAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
- Baumanagement
- Bauökonomie
- Designingenieur | Innovation
- Energieingenieur Gebäude
- IT Network Manager
- In nachhaltigem Bauen
- Risk Engineering
- Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering) (In Kooperation mit W)

Hochschule Luzern – Wirtschaft
- Alter und Gesellschaft (in Kooperation mit SA)
- Asset Management
- Bank Management
- Brand and Marketing Management
- Business Administration
- Business Excellence
- Business Information Technology
- Communication Management
- Controlling
- Corporate Finance
- Economic Crime Investigation
- Executive Master of Business Administration
- Forensics
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Immobilienmanagement
- Information and Process Management
- Information Security
- Leadership and Management
- Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit SA)
- Marketing and Management von Dienstleistungen
- Pensionskassen Management
- Private Banking & Wealth Management
- Public Management
- Risk Management
- Social Insurance Management (in Kooperation mit SA)
- Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering) (in Kooperation mit T&A)

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Alter und Gesellschaft (in Kooperation mit W)
- Arbeitsintegration
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Lösungs- und Kompetenzorientierung
- Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (in Kooperation mit W)
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich
- Social Insurance Management (in Kooperation mit W)
- Sozialarbeit und Recht

Hochschule Luzern – Design & Kunst
- Kulturmanagement Praxis

DAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
- Baumanagement
- Bauökonomie
- Gebäudebewirtschaftung
- In nachhaltigem Bauen
- Produktmanager

Hochschule Luzern – Wirtschaft
- Asset Management
- Compliance Management
- Controlling
- Corporate Finance
- Leadership and Management
- Pensionskassen Management
- Private Banking & Wealth Management

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Case Management

Hochschule Luzern – Musik
- Kirchenmusik
- Instrumental-/Vokalpädagogik

CAS-Programme

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

- Baukostenplanung GU/TU
- Bauphysik
- Bedürfnisgerechtes Planen und Bauen
- Betriebsoptimierung Gebäude
- Brandschutz
- Cisco Certified Network Associate
- Cisco Certified Network Professional
- Energieberatung
- Energieökonomie
- Erdbebensicherheit
- Erhaltung von Tragwerken
- Gebäudesicherheit
- Green IT
- Grundlagen für nachhaltiges Bauen
- Immobilienbewertung
- Industriedesign
- Integrale Gebäudetechnik
- Informatik-Projektmanagement
- Kommunikation und Führung im Bauwesen
- Photovoltaik und Solarthermie im Gebäude
- Projektmanagement Technik
- Projektmanager Bau
- Projektmanager Bau «KBOB»
- Strategische Bauerneuerung

Hochschule Luzern – Wirtschaft

- Betriebswirtschaft für Team- u. Projektleitende
- Brand Management
- Business Information Analytics
- Business Process Engineering
- Business Software Development
- Coaching als Führungskompetenz
- Consumer Behavior and Insights
- Corporate Communication
- Corporate Social Responsibility (in Kooperation mit SA)
- CyberCop
- Educational Governance
- Event-Management
- Financial Investigation
- Finanz- und Rechungswesen für Juristen
- Finanzmanagement für Nichtfinanzfachleute
- Finanzmathematik und Statistik
- Forensics
- Führungskompetenz für Finanzfachleute
- Fundamentals in Banking für Quereinsteiger
- Gemeinde- und Stadtentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Globale Risiken und Zukunftsgestaltung (in Kooperation mit SA)
- Information Security
- Internal and Change Communication
- International Leadership
- International Marketing and Communication
- IT-Management
- IT-Service Management
- Jugendstrafverfolgung (in Kooperation mit SA)
- Leadership
- Management der Kundeninteraktionen
- Management von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Marketing and Communication
- Marketing-Mix für Dienstleistungen
- Markt- und Kundenorientiertes Management von Dienstleistungen
- Märkte und Alter (in Kooperation mit SA)
- Mediation Grundlagen (in Kooperation mit SA)
- Mediation Vertiefung (in Kooperation mit SA)
- Nachhaltiges Tourismus-Management
- Öffentlicher Verkehr für Quereinsteiger
- Online Communication and Marketing
- Planung und Alter (in Kooperation mit SA)
- Public Management
- Regionalentwicklung (in Kooperation mit SA)
- Requirements Engineering
- Sales and Distribution Management
- Soziale Systeme und Alter (in Kooperation mit SA)
- Sozialversicherungen managen (in Kooperation mit SA)
- Sozialversicherungsrecht (in Kooperation mit SA)
- Strategic Communication
- Strategien umsetzen und entwickeln (in Kooperation mit SA)
- Swiss Certified Treasurer (SCT) ®
- Tourismus für Quereinsteiger
- Wandel wahrnehmen und gestalten (in Kooperation mit SA)
- Wirksame Organisationsberatung
- Wirtschafts- und Sozialpolitik (in Kooperation mit SA)
- Wirkungsvoll führen und Organisationskultur entwickeln (in Kooperation mit SA)

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Abklärung und Anordnung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Arbeit und Gesundheit/Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Arbeitsintegration Strukturen, Modelle und Praxis
- Beraten und Coachen PLUS systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert
- Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert
- Case Management
- Corporate Social Responsibility (in Kooperation mit W)
- Gemeinde- und Stadtentwicklung (in Kooperation mit W)
- Globale Risiken und Zukunftsgestaltung (in Kooperation mit W)
- Job Coaching – Supported Employment
- Jugenstrafverfolgung (in Kooperation mit W)
- Kindesschutz im freiwilligen und gesetzlichen Kontext
- Kindesvertretung
- Management von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt und Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Märkte und Alter (in Koorperation mit W)
- Mediation Grundlagen (in Kooperation mit W)
- Mediation Vertiefung (in Kooperation mit W)
- Planung und Alter (in Kooperation mit W)
- Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung nachhaltig umsetzen
- Prävention und Gesundheitsförderung in Organisationen
- Psychosoziale Beratung zu Sexualität und Gesundheit
- Regionalentwicklung (in Kooperation mit W)
- Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte: Vom Globalen zum Lokalen
- Soziale Arbeit in der Schule
- Soziale Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen
- Soziale Sicherheit
- Soziale Systeme und Alter (in Kooperation mit W)
- Sozialhilferecht
- Sozialversicherungsrecht (in Kooperation mit W)
- Sozialversicherungen managen (in Kooperation mit W)
- Strategien entwickeln und umsetzen (in Kooperation mit W)
- Verhaltensorientierte Beratung
- Wandel wahrnehmen und gestalten (in Kooperation mit W)
- Wirkungsvoll führen und Organisationskultur entwickeln (in Kooperation mit W)
- Wirtschafts- und Sozialpolitik (in Kooperation mit W)

Hochschule Luzern – Design & Kunst
- Art Direction
- Brand Design
- Buchgestaltung
- Kulturmanagement Praxis

Hochschule Luzern – Musik
- Chorleitung
- Dirigieren
- Interpretation/Performance de + en
- Kirchenmusik
- Musik & Computer
- Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel

5.2.7. Projektstatistik anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung

		Architektur, Bau- und Planungswesen inkl. Gebäudetechnik sowie Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Kunst & Design	Musik	**Total**
Anzahl Projekte							
Gesamt 2012		179	177	119	41	25	**458**
Art der Projektförderung							
Anzahl Projekte finanziert hauptsächlich aus Mitteln von:							
KTI[1]	HSLU als Hauptgesuchstellerin	29	10	2	10	0	**48**
	HSLU als Nicht-Hauptgesuchstellerin	1	5	1	0	0	**6**
SNF[2]	HSLU als Hauptgesuchstellerin	0	0	2	4	0	**6**
	HSLU als Nicht-Hauptgesuchstellerin	0	0	0	0	1	**1**
Andere Institutionen des Bundes		26	7	5	3	9	**49**
Kooperationspartnerschaften							
Anzahl Projekte mit Partnern aus:							
Art des Partners	Uni/ETH	11	3	1	1	3	**19**
	Wirtschaft	88	9	10	5	0	**98**
	Andere	35	14	30	2	11	**92**
Geografische Herkunft	Zentralschweiz	22	13	14	2	9	**60**
	Übrige Schweiz	155	1	28	6	6	**196**
	Ausland	2	2	1	0	2	**7**

Bemerkung: Die aufgeführten Totale weichen zum Teil von den Summen der Departementszahlen ab, da Projekte mit Beteiligung mehrerer Departemente bei jedem Departement aufgeführt werden.

[1] KTI: Kommission für Technologie und Innovation
[2] SNF: Schweizerischer Nationalfonds

6. Kompetenz-Netzwerke

Netzwerk	Funktion
6.1. Hochschule Luzern – Technik & Architektur	
AAL Open Association AALOA	Mitglied
American Institution for Aeronautics & Astronautics (AIAA)	Mitglied
American Physical Society (APS)	Mitglied
American Radio Relay League	Mitglied
American Society of Mechanical Engineers (ASME)	Mitglied
Architekturrat	Mitglied
American Society of Mechanical Engineers (ASME)	Mitglied
Association for Computing Machinery (ACM)	Mitglied
Asut	Mitglied
Audio Engineering Society (AES)	Mitglied
BPMB Workshop	Vorstand
Brenet – Nationales Kompetenznetzwerk Gebäudetechnik und Erneuerbare Energien	Vorstand
Bulletins der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik (SGA)	Vorstandsmitglied und Redaktor
DECHEMA – Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.	Mitglied
Deutsche Informatik-Gesellschaft	Mitglied
Eco-Bau	Mitglied
European Facade Network (EFN)	Mitglied
Electrosuisse ITG	Vorstand
Energie-Cluster	Mitglied
Energy Forum on Solar Building Skins	Scientific Conference Committee Member
European Network of Living Labs (ENoLL)	Mitglied
European Association for Architectural Education	Vorstand
Europäisches Testzentrum für Wohnungslüftungsgeräte (TZWL) e. V.	Mitglied
Fakultäten- und Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen e.V.	Mitglied
Gebäude Netzwerk Initiative (G.N.I.)	Mitglied
GRID Lucerne	Mitglied
hydronet.epfl.ch	Mitglied
ICTnet (Kompetenzschwerpunkt Security& Privacy)	Lead*
IEC 41: Field acceptance tests to determine the hydraulic performance of hydraulic turbines, storage pumps and pump-turbines	Mitglied
IEEE Computer Society	Mitglied
IEEE Press Editorial Board	Mitglied
IEEE Switzerland Chapter	Mitglied
IEEE Switzerland Section	Vorstand
IEEE Switzerland CPMT Chapter	Vorstand
IG Vehicle to Grid	Mitglied
Information Security Society Switzerland (ISSS)	Mitglied
Information Security Society Switzerland (ISSS)	Vorstand
Infosurance	Mitglied
Ingenious Switzerland	Mitglied
International Commission on Illuminance (CIE)	Technical Committee Member
International Energy Agency, Solar Heating and Cooling (IEA-SHC)	Task Member

KNX Association	Mitglied
Java User Group Switzerland (JUGS)	Vorstand
Deutsche Lichttechnische Gesellschaft (LITG)	Mitglied
Materialarchiv	Vorstand
Modelling User Group of Switzerland (MUGS)	Vorstand
Optical Society of America (OSA)	Mitglied
Passive & Low Energy Architecture (PLEA)	Associate Member
Plattform Zukunft Bau (Swiss Construction Technology Platform)	Lead***
Schweizer Informatik Gesellschaft (SI)	Vorstand
Schweizerischer Verein von Wärme- und Klima-Ingenieuren (SWKI)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Akustik (SGA)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft der Verfahrens- und ChemieingenieurInnen (SGVC)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Blechverarbeitung und Metallbau	Mitglied
Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG)	Mitglied
Societies Automatic Control, Signal Processing und Ultrasonics	Mitglied
Society of Industrial and Applied Mathematicians (SIAM)	Mitglied
Sustainable Engineering Network Switzerland	Vorstand
Software Engineering Network (SWEN)	Vorstand
SwiNG	Mitglied
swiss aerospace cluster	Mitglied
SWISS ENGINEERING STV	Mitglied
Swiss Enterprise Computing Association (SECA)	Vorstand
Swiss Hydrogen Association HYDROPOLE	Mitglied
Swiss Informatics Research Association (SIRA)	Mitglied
swiss mnt Network – micro & nanotechnology	Mitglied
Swiss IPv6 Council	Mitglied
Swiss technology transfer association (swiTT)	Mitglied
SwissICT	Mitglied
SwissT.net	Mitglied
SwissT.net – Sektion Research & Education	Vorstand
Swissolar	Mitglied
Schweizerische Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau (SZFF)	Mitglied
Stahlbau Zentrum Schweiz (SZS)	Mitglied
Usenix: the Advanced Computing Systems Association	Mitglied
Venture.ch	Mitglied
Verein Deutscher Ingenieure	Mitglied
Visarte	Mitglied
ZigBee Alliance	Mitglied

6.2. Hochschule Luzern – Wirtschaft

Academy of Management	Mitglied
Adminet – Kompetenznetzwerk Public Management der Schweizer Fachhochschulen	Lead
International Association of Scientific Experts in Tourism (AIEST)	Mitglied
alumni-clubs.net – Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum	Mitglied
BCMnet.ch	Mitglied
CFO Forum Schweiz	Lead
Continuous Innovation Network (CINet)	Mitglied
European Association for International Education (EAIE)	Mitglied
Nationales Kompetenznetz e-business und e-government (Ecademy)	Mitglied
European Group of Organizational Studies (EGOS)	Mitglied
European Group of Public Administration (EGPA)	Mitglied
Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation	Mitglied
European Regional Science Association	Mitglied
Förderverein IT Verband Schweiz	Mitglied
Gesellschaft für Regionalforschung	Mitglied
GRID Lucerne	Co-Lead
International Center for Research and Education in Tourism (ICRET)	Mitglied
InfoSurance	Lead
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit	Mitglied
National Association of Foreign Student Advisors (NAFSA)	Mitglied
RegioSuisse – Wissenssystem Regionalentwicklung	Mitglied
Rorep – Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik	Mitglied
SCFAS Swiss CFA Society	Mitglied
Schweizer Home Office Day	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)	Mitglied
Handelskammer Schweiz – Mitteleuropa (SEC)	Mitglied
Swiss Privat Equity and Corporate Finance Association (SECA)	Mitglied
Swiss Institute of Service Science (SISS)	Mitglied
Schweizer Gesellschaft für Organisation (SGO)	Mitglied
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften (SGVW)	Mitglied
Schweiz Tourismus (ST)	Mitglied
Schweizer Tourismusverband (STV)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Standortmarketing (SVSM)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP)	Mitglied
Schweizerische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (SVWG)	Mitglied
Swiss Marketing	Mitglied
SwissFinanceNet (ZHAW und HSLU)	Partner
SwissICT	Mitglied
TourEspace – Nationales Kompetenznetz Tourismus und Lebensraum	Mitglied
UND – Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit	Mitglied
UNWTO World Tourism Organisation – Knowledge Network	Mitglied
Vereinigung für angewandte Linguistik in der Schweiz	Mitglied

Verein IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug (VIFZ)	Lead
Verband Schweizer Tourismusmanager (VSTM)	Mitglied
Werbeclub Zentralschweiz	Mitglied
Zentralschweizer PR-Gesellschaft	Mitglied
Zuger Wirtschaftskammer (ZWK)	Mitglied

6.3. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit	Gründungsmitglied
Netzwerk Case Management Schweiz	Präsidium
Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)	Präsidium
Netzwerk «Nachhaltige Entwicklung an den 7 Schweizer Fachhochschulen»	Mitglied
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulen und höheren Fachschulen für Soziale Arbeit (SASSA)	Mitglied
Kompetenznetzwerk Public Management der Schweizer Fachhochschulen (Adminet)	Teilnahme
European Network for Social work Training (EuroNST)	Mitglied
Netzwerk sozialverantwortliche Wirtschaft (NSW)	Mitglied
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik	Mitglied
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit	Gründungsmitglied
Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen	Mitglied
Migration Policy Group	Mitglied
Gruppo Compostela da Universidades	Mitglied
The European Association of Schools of Social Work (EASSW)	Mitglied
Entwicklungszusammenarbeit FH CH (KFH)	Steuergruppe
The Hague Process on Global Migration	Mitglied
Deutscher Verein der öffentlichen Fürsorge	Mitglied
Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement und Sozialwirtschaft	Vorstand
European Transnational Network of Training Organisations (EURODIR) for Directors of Welfare Institutions	Mitglied
Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwisschenschaften (SAGW)	Mitglied
Aufsichtskommission des Ausgleichsfonds der Arbeitsolsenversicherung	Mitglied
Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR)	Mitglied

6.4. Hochschule Luzern – Design & Kunst

Konferenz der schweizerischen Hochschulen für Kunst und Design (KHKD/CHAD)	
Kunsthochschulen Schweiz (KHS)	
Schweizerische Direktorenkonferenz der Schulen für Gestaltung (SDSfG)	
European League of Institutes of the Arts, Amsterdam (ELIA)	Mitglied
Cumulus (Intl. Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media, Helsinki)	Mitglied
International Relations- Universities of Applied Sciences of Switzerland (IRAUS)	Mitglied
ch Stiftung (Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit)	Mitglied
International Service Design Network	Mitglied
Swiss Design Network SDN	Gründungsmitglied
SwissTexNet	Gründungsmitglied
TourEspace – Nationales Kompetenznetz Tourismus und Lebensraum	Mitglied
Master of Art in Public Spheres, Intl. Curriculum-Netzwerk (MAPS) von 14 Kunst Hochschulen	Mitglied
Verein Kunstbibliothek Luzern	Gründungsmitglied
Réseau Cinéma, Ausbildungs-Netzwerk des Schweizer Film-Masters	Mitglied
Deutsche Gesellschaft für Design-Forschung	Einzelmitglieder
Schweizer Werkbund (SWB)	Mitglied
Fumetto Comix Festival Luzern	Mitglied
IG Kultur Luzern	Mitglied
Kunstwollen, Verein	Mitglied
Materialarchiv (gemeinsam mit HSLU – T&A)	Mitglied
Visarte Zentralschweiz	
Schweizer Kunstverein	Mitglied
Kunsthalle Luzern	Mitglied
Europäischer Verband der wissenschaftlichen Illustratoren (AEIMS)	
Design Management Institute	
Swiss Artistic Research Network (SARN)	
Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (Öbu)	Gründungsmitglied
Junior Research Conference (JRC)	Gründungsmitglied
Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)	Mitglied
Verein Center for Storytelling	Gründungsmitglied
Sportcluster	Mitglied

6.5. Hochschule Luzern – Musik

Direktorenkonferenz Schweizerischer Jazzschulen (DKSJ)	Lead
Association Européenne des Conservatoires Européennes (AEC)	Mitglied
Schweizer Musikrat	Mitglied
Europäische Arbeitsgemeinschaft Schulmusik (EAS)	Mitglied
European League of Institutes of the Arts (ELIA)	Mitglied
International Association of Schools of Jazz (IASJ)	Mitglied
Konferenz der Musikhochschulen Schweiz	Mitglied

7. Abkürzungsverzeichnis

aF&E	anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BFI	Bildung Forschung Innovation
CAS	Certificate of Advanced Studies
CAFA	Central Academy of Fine Arts
DAS	Diploma of Advanced Studies
DL	Departementsleitung
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
FH	Fachhochschule
FHZ	Fachhochschule Zentralschweiz
F&S	Finanzen & Services
HFKG	Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz
HSLU	Hochschule Luzern
HSLU D&K	Hochschule Luzern – Design & Kunst
HSLU M	Hochschule Luzern – Musik
HSLU SA	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
HSLU T&A	Hochschule Luzern – Technik & Architektur
HSLU W	Hochschule Luzern – Wirtschaft
IS	Interdisziplinärer Schwerpunkt
IT	Information Technology
KK	Konkordatskanton
KKL Luzern	Kultur- und Kongresszentrum Luzern
KOKES	Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz
KTI	Kommission für Technologie und Innovation
LSO	Luzerner Sinfonieorchester
MAS	Master of Advanced Studies
M&K	Marketing & Kommunikation
NID	National Institute of Design
PH	Pädagogische Hochschule
PHZ	Pädagogische Hochschule Zentralschweiz
SAP	Rechnungswesen Software
SNF	Schweizerischer Nationalfonds
WTT	Wissens- und Technologie-Transfer
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften